

FIR

Magazin des Fußballverbandes Rheinland



FVR-App
Aus Print
wird Digital



Verbandstag

Harmonische Weichenstellung für die kommenden vier Jahre

Präsident Gregor Eibes freut sich über einstimmige Wiederwahl



Bitburger Rheinlandpokal
FV Engers gewinnt
und trifft nun auf
Eintracht Frankfurt



Vereinsticket Rheinlandpokal
Marie Fischer schießt
1. FFC Montabaur
zum Titel



Rheinland-Pfalz

Partner des Sports



Anbieter gem. §9 Abs. 8 GlüStV 2021. Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen unter www.buwei.de. Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).



Liebe Freunde des Fußballs im Rheinland,

Zunächst einmal möchte ich mich persönlich, aber auch im Namen des gesamten Präsidiums ganz herzlich dafür bedanken, dass wir mit einstimmigen Voten auf dem Verbandstag für nunmehr weitere vier Jahre gewählt bzw. bestätigt wurden. Wir werden uns als Team dafür einsetzen, dass wir unseren Verband weiterentwickeln und euch als Vereine bei eurer wertvollen Arbeit so weit irgend möglich unterstützen.

Hauptaufgabe wird es dabei neben der Sicherstellung des Spielbetriebs sein, den weiteren Rückgang der Mannschaftszahlen einzudämmen und insbesondere im Bereich der Kinder und Jugendlichen die hohen Abgangsquoten zu verhindern. Wahrlich keine leichten Aufgaben, die ja nicht nur unseren Verband, sondern alle Landesverbände in Deutschland beschäftigen.

Einige Dinge wurden schon auf den Weg gebracht und müssen gezielt weiterverfolgt werden. Aber es müssen gemeinsam mit den Vereinen auch neue Ideen entwickelt werden, die den Veränderungen im Freizeitverhalten Rechnung tragen.

Der Verbandstag am 7. Juni in Simmern hat personelle Veränderungen mit sich gebracht. Zweimal ist eine jeweilige Ära zu Ende gegangen. Aus dem Präsidium verabschiedet wurden unter „standing ovations“ unser jahrzehntelanger Schatzmeister Dirk Janotta und unser ebenso jahrzehntelanger Verbandsjugendleiter Peter Lipkowski. Beide haben sich nicht nur bleibende Verdienste in der Arbeit für unseren Verband erworben, sondern haben unsere Interessen auch auf der DFB-Ebene stets sehr gut vertreten. Dirk als DFB-Vizepräsident und Peter als langjähriger stellvertretender Vorsitzender des

DFB-Jugendausschusses. Zwei Leben für den Fußball. Zwei Persönlichkeiten, deren Beiträge und deren Erfahrungen wir in jedem Fall vermissen werden. Ich danke euch beiden ganz herzlich für euer außerordentliches Engagement. Dem neuen Vizepräsidenten Finanzen Andreas Rockenbach, dem neuen Vizepräsidenten Jugend Michael Wilkes und dem neuen Verbandsjugendleiter Sven Edinger wünsche ich viel Erfolg für ihre Arbeit.

Noch eine kurze weitere Nachlese zum Verbandstag: Großer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Geschäftsstelle sowie den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern für die Vorbereitung und Durchführung der Versammlung. Das war alles in jeder Hinsicht absolut professionell. Ein herzlicher Dank gilt auch dem VfR Simmern und unserer Sportschule für die tolle Bewirtung.

Unzufrieden müssen wir alle mit einer Beteiligung von nur 112 Vereinen sein, das sind lediglich 11 Prozent der Vereine (nach 18 Prozent vor drei Jahren in Trier). Das ruft nach der Einführung eines Delegierten-systems statt einer Vollversammlung, wie es bereits viele Landesverbände praktizieren. Die teils riesigen Entfernungen zu den Ausrichtungsorten in einem Flächenverband wie dem unsrigen spielen hier sicher auch eine große Rolle.

Aber auch die Dauer des Verbandstages mit wieder einmal über fünf Stunden ist für die Teilnehmer nicht weiter zumutbar. Hier muss es Überlegungen geben, wie insbesondere das Thema Satzungs- und Ordnungsänderungen künftig entweder zeiteffektiver am Verbandstag oder in Teilen ausgelagert



behandelt werden kann. Das würde die Zeitdauer erheblich verkürzen. Das müssen wir irgendwie bis zum nächsten ordentlichen Verbandstag hinbekommen. Sonst geht die Beteiligung noch weiter in den Keller, was dann zunehmend die Legitimation der Beschlüsse infrage stellt.

Aufgaben gibt es also wahrlich genug. Aber nichts wird gehen ohne euch, die Vereine. Ihr seid die Basis und das Rückgrat für unsere weitere Entwicklung. Ich und wir bauen auf euch und sagen euch jedwede Unterstützung für eure Arbeit zu.

Übrigens: Dies wird die letzte Ausgabe als Druckversion von „Fußball im Rheinland“ sein. Die technische Entwicklung und die Zeichen der Zeit gehen auch an diesem Produkt nicht vorbei. Aber damit werden die damit verbundenen Informationen an euch als Vereine nicht weniger, sondern eher mehr und vor allem noch aktueller. Denn mit der künftigen Online-Version wird der Verbreitungsgrad weitaus höher und die Reaktionszeit auf Ereignisse kürzer. Weitere Infos erhaltet ihr an anderer Stelle in diesem Heft.

Herzliche Grüße
Euer

Gregor Eibes

Foto: René Weiss

Unsere Partner und Sponsoren





Top-Thema

08 Verbandstag

Gregor Eibes wurde auf dem 31. Ordentlichen Verbandstag einstimmig zum Präsidenten wiedergewählt

News

06 News

Theo Zwanziger feiert seinen 80. Geburtstag, FVR trauert um den Kreisehrendvorsitzenden Günter Hübinger

07 News

Leiterinnen und Leiter für Fußball-AGs gesucht, Florian Jonach ist neuer Clubberater, Dr. Vonnahme übergibt Vorsitz des Ständigen Schiedsgerichtes

Blickpunkt

14 Präsidium I

Andreas Rockenbach und Dr. Michael Wilkes zu neuen Vizepräsidenten gewählt

16 Präsidium II

Verabschiedung der ehemaligen Vizepräsidenten Dirk Janotta und Peter Lipkowski

Doppelpass

22 Titelträger I

FVR-Jugendteams feiern Pokale und Meisterschaften

Doppelpass

24 Titelträger II

Rheinlandmeister und -pokalsieger der Männer und Frauen sowie die Ü-Titelträger

Doppelpass

26 Titelträger III

17 Verbands-Teams feiern Erfolge im Bitburger Kreispokal





12 Verbandsjugendtag



18 Bitburger Rheinlandpokal



20 Finalwochenende Frauen und Mädchen



28 Grundschulfestival

Titelbild

Im Rahmen des 31. Ordentlichen Verbandstags des Fußballverbandes Rheinland in der Hunsrückhalle in Simmern trafen die anwesenden Vertreter von 112 Vereinen Entscheidungen im Hinblick auf das Präsidium und die Ausschüsse des FVR sowie über eine Vielzahl an Änderungen der Satzung und der verschiedenen Ordnungen – und verabschiedeten zwei langjährige Präsidiumsmitglieder. Alles zum Verbandstag, dem Verbandsjugendtag, den neuen und den nunmehr ehemaligen Vizepräsidenten ist auf den Seiten 8 bis 17 zu lesen

Fotos Titelseite: René Weiss (2), Sabrina Kreuter, Köln.Sport Verlag



Doppelpass

30 Recht

Achim Kroth, Vizepräsident Recht, stellt die wichtigsten Neuerungen vor

Mit Pfiff

32 Interview

Ulrich Schneider-Freundt, Vorsitzender Verbandschiedsrichterausschuss, im Gespräch

Magazin

34 Geschäftsstelle

Marianne Lindner wurde verabschiedet, Kathrin Günther ist neu im Team

34 Kooperationen

Verlängerungen von Partnerschaften und Intensivierung von Zusammenarbeit

36 Förderprogramm

„Selbstverständlich weiblich“ fördert die Entwicklung des Frauen- und Mädchenfußballs

Magazin

38 Die neue FIR-App

Das Fußball im Rheinland-Magazin geht online



38 FIR-App

IMPRESSUM

FIR – Fußball im Rheinland
erscheint im Köln.Sport Verlag

Herausgeber: Fußballverband Rheinland e.V., Lortzingstraße 3, 56075 Koblenz
Tel.: 0261-92137130
Fax: 0261-92137137
info@fv-rheinland.de
www.fv-rheinland.de

Verantw. für den Inhalt: Gregor Eibes (Präsident); Frank Jellinek

Redaktion: Sabrina Kreuter, Matthias Schlenger, Michael Hilpisch, Fabian Mohr, Moritz Detrois

Anzeigenverwaltung: Fußballverband Rheinland e.V., Geschäftsführung

Objektbetreuung:
Tobias Deppner (Köln.Sport Verlag)

Grafik: Köln.Sport Verlag

Erscheinungsweise: 4-mal jährlich
Auflage: 5.900
Einzelpreis: 3,00 Euro

Namentlich verfasste Berichte müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wiedergeben.

Fotos: RRené Weiss (4), Frank Jellinek (2), Sabrina Kreuter (1), Philipp Weißer (1), Köln.Sport Verlag (1)

Geburtstage Juli

01.07.1952 Heinz Ewen, Kreisbildungsbeauftragter Eifel; **01.07.1962 Serdar Daldaban**, Mitglied Kommission Gesellschaftliche Verantwortung; **01.07.1964 Jürgen Roßtäuscher**, Vorsitzender KSK Rhein/Lahn; **01.07.1989 Torsten Moog**, Schiedsrichter-Nachwuchsreferent Kreis Hunsrück/Mosel; **02.07.1997 Bastian Wagner**, Mitglied Kommission Förderung Seniorenfußball; **02.07.1977 Peter Quint**, Beisitzer KSK Trier-Saarburg; **03.07.1952 Josef Eiden**, Mitglied FVR-Seniorenclub; **05.07.1957 Dirk Janotta**, Ehren-Schatzmeister; **05.07.1977 Iryna Valko**, Sportschule Oberwerth; **07.07.1975 Carsten Jakob**, Vorsitzender Bezirksspruchkammer Ost; **09.07.1978 Mario Becker**, Schiedsrichternachwuchsreferent Kreis WW/Wied; **11.07.1961 Klaus Kreuter**, Sportschule Oberwerth; **13.07.1966 Thomas Marx**, Kreisjugendleiter, Staffelleiter Junioren und DFBnet-Beauftragter Kreis Trier-Saarburg; **14.07.1962 Uwe Vendt**, Sportschule Oberwerth; **14.07.1955 Peter Löcher**, Kreisehrenvorsitzender Koblenz, Kreisehrenamtsbeauftragter; **15.07.1953 Willi Kops**, SR-Ansetzer Senioren Kreis Eifel; **15.07.1991 Jessica Möller**, Beisitzerin KSK Rhein/Ahr; **17.07.1969 Ralph Wick**, Beisitzer KSK Rhein/Lahn; **17.07.1987 David Angsten**, DFB-Stützpunktrainer; **18.07.1952 Peter Lipkowski**, Ehren-Verbandsjugendleiter; **18.07.1954 Günter Fuchshofen**, Mitglied Kommission Seniorenfußball; **18.07.1970 Latif Rexhaj**, Integrationsbeauftragter Kreis Westerwald-Sieg; **19.07.1954 Josef Haben**, Mitglied Kommission Lehrstab; **19.07.1987 Silke Kolbeck**, Referentin für Mädchenfußball Kreis Koblenz; **19.07.1961 Horst Rohde**, Staffelleiter Senioren Kreis Rhein/Lahn; **19.07.1946 Dieter Litzinger**, Mitglied FVR-Seniorenclub; **20.07.1976 Markus Wozlawek**, Kreisschiedsrichter-Obmann Rhein/Ahr, Beisitzer Verbandsschiedsrichterausschuss; **21.07.2000 Tim Hendele**, Mitglied Kommission Schiedsrichterwesen; **21.07.1987 Sandra Syre**, Mitglied Kommission Förderung Frauen- und Mädchenfußball; **23.07.1962 Kay Falkenau**, Mitglied Kommission Fußball und Gesundheit; **23.07.1953 Günter Kimmling**, Beisitzer BSK West; **23.07.1993 Manuela Bach**, Mitglied Kommission Schiedsrichterwesen; **24.07.1946 Werner Kuhn**, FVR-Seniorenclub; **25.07.1970 Michael Hecker**, Staffelleiter Junioren Kreis Eifel; **25.07.1987 Tobias Lautz**, DFB-Stützpunktrainer; **25.07.1974 Flavia Silva Kauth**, Sportschule Oberwerth; **26.07.1985 Jens Kaufmann**, Staffelleiter Junioren Kreis Trier-Saarburg; **26.07.1955 Walter Schmengler**, Vorsitzender Kreisspruchkammer Koblenz, Mitglied Kommission Sportrecht; **27.07.1940 Josef Hens**, Ehrenmitglied, Mitglied FVR-Seniorenclub; **27.07.1962 Dietmar Neises**, Beisitzer Kreisspruchkammer Eifel; **27.07.1994 Caroline Schmitz**, Mitglied Kommission Förderung Frauen- und Mädchenfußball; **28.07.1949 Werner Hergenröther**, FVR-Seniorenclub; **28.07.1990 Benjamin Klapper**, Beisitzer Kreisspruchkammer Kreis Rhein/Ahr; **28.07.1997 Laura Nettersheim**, Mitglied Kommission Gesellschaftliche Verantwortung; **28.07.1996 Moritz Mayer**, Schiedsrichterlehrwart Kreis Koblenz; **31.07.1956 Georg Frühwirth**, Beisitzer Kreisspruchkammer WW-Sieg

Geburtstage August

01.08.1978 Björn Birk, Mitglied Verbandsspielausschuss, Kreissachbearbeiter, Staffelleiter Senioren Kreis WW/Sieg, Mitglied Kommission Vereins- und Verbandsentwicklung; **02.08.1981 Sebastian Henrichs**, Staffelleiter Senioren und Referent Freizeit- und Breitensport Kreis Mosel; **02.08.1981 Christian Loch**, Jugendleiter Kreis Mosel; **02.08.1997 Franziska Hilger**, Mitglied Kommission Gesellschaftliche Verantwortung; **03.08.1978 Thomas Esch**, DFB-Mobil-Teamer; **03.08.1970 Ertan Esen**, Staffelleiter Jugend Kreis Koblenz; **04.08.1946 Ingrid Festner**, ehemals Verbandsgeschäftsstelle; **04.08.1950 Ewald Hammes**, ehem. Verbandssportlehrer; **04.08.1997 Philipp Pfeifer**, Mitglied Kommission Vereins- und Verbandsentwicklung; **04.08.1952 Dieter Reinhard**, Vorsitzender Kreisspruchkammer Westerwald/Wied; **06.08.1985 Andreas Scheibe**, DFB-Stützpunktrainer; **07.08.1958 Bernd Görgen**, Mitglied Kommission Förderung Jugendfußball; **08.08.2006 Paul Volk**, Schiedsrichter-ansetzer Junioren Kreis Koblenz; **09.08.1993 Tim Graf**, Schiedsrichter-ansetzer Junioren Kreis WW-Sieg; **10.08.1970 Günter Keller**, Jugendleiter und Staffelleiter Junioren Kreis Mosel; **10.08.1994 Jonas Reichert**, Mitglied Kommission Gesellschaftliche Verantwortung; **12.08.1960 Andreas Becker**, Beiratsmitglied Kreis Rhein/Lahn; **12.08.1959 Hans-Jürgen Diel**, Staffelleiter Senioren Kreis Hunsrück/Mosel; **12.08.1945 Gert Hölzer**, Mitglied Kommission Sportrecht; **13.08.1954 Klaus Mergen**, Beisitzer Kreisspruchkammer Kreis Eifel; **13.08.1950 Joachim Schneider**, Beisitzer Kreisspruchkammer Hunsrück/Mosel; **15.08.1948 Karl-Josef Collmann**, FVR-Seniorenclub; **15.08.1986 Julia Maur**, Sportschule Oberwerth; **15.08.1966**

Theo Zwanziger feiert 80. Geburtstag

Am 6. Juni wurde Theo Zwanziger, Präsident des Deutschen Fußball-Bundes von 2004 bis 2012 und Vorsitzender des Fußballverbandes Rheinland von 1992 bis 2001, 80 Jahre alt. Gefeierte wurde im kleinen Rahmen in Altendiez. Den Fußballverband Rheinland hat er als Schatzmeister und Vorsitzender geprägt. Auch seine Stiftung, die später in „Fußball hilft!“ überging, hat dem Fußball gedient. Mit der WM 2022 in Katar und der Entgegennahme einer großen Spende für das Ahrtal aus dem Emirat durch „Fußball hilft!“ brach sein Verhältnis zum eigenen Verband. Theo Zwanziger legte alle Ämter im Verband, auch das des Ehrenpräsidenten, nieder. Sein gutes Verhältnis zum aktuellen FVR-Präsidenten Gregor Eibes, der ihm persönlich gratulierte, macht aber Hoffnung, dass einiges wieder ins Lot kommen kann. Mit etwas Abstand und mehr Gelassenheit wird er seinen Platz in der Geschichte des Fußballs finden. Auch und vor allem im Rheinland. Egal, ob er das will. Der Fußballverband Rheinland wird seine Heimat bleiben.

Hans-Peter Schössler



Glückwünsche zum 80. Geburtstag: Theo Zwanziger (2. von rechts) mit FVR-Präsident Gregor Eibes (rechts), FVR-Vizepräsident Marco Schütz (2. von links) und dem Kreisvorsitzenden Rhein-Lahn, Oliver Stephan

Trauer um Wied-Kreisehrenvorsitzenden Günter Hübinger

Mit großer Betroffenheit nimmt der Fußballverband Rheinland, insbesondere der Kreis Westerwald-Wied, Abschied vom Kreisehrenvorsitzenden Günter Hübinger, der am 29. Mai im Alter von 84 Jahren verstorben ist. Günter Hübinger hat den Fußball im Rheinland und insbesondere im Fußballkreis Westerwald-Wied über Jahrzehnte hinweg maßgeblich geprägt. Sein ehrenamtliches Engagement begann bereits in den 1980er-Jahren und setzte sich in zahlreichen verantwortungsvollen Funktionen fort, unter anderem als Kreisvorsitzender von 1994 bis 2015. Mit Günter Hübinger verliert der Fußballverband Rheinland einen Menschen, der mit Integrität, Fairness und Leidenschaft für den Fußballsport eintrat. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie und allen Angehörigen. Der Fußballverband Rheinland wird Günter Hübinger stets ein ehrendes Andenken bewahren.



Berufungen

Der Fußballverband Rheinland hat folgende Berufung ausgesprochen:

Kreis Rhein-Lahn: Kreisbildungsbeauftragter Patrik Klos



Kurzpasp

Höheres Honorar: FVR sucht Leiterinnen und Leiter für Fußball-AGs

Das Erfolgsprojekt „Fußball macht Schule“ des Fußballverbandes Rheinland begeistert seit mehr als einem Jahrzehnt Kinder und Jugendliche für den Fußballsport. Seit dem Start im Jahr 2012 haben bereits mehr als 30.000 Schülerinnen und Schüler an den Fußball-AGs teilgenommen, fast 2.700 neue Vereinsmitglieder konnten gewonnen werden. Um auch weiterhin möglichst vielen Kindern den Zugang zum Fußballsport zu ermöglichen, sucht der FVR engagierte AG-Leiterinnen und AG-Leiter für bestehende und neue Fußball-AGs. Wer Spaß am Umgang mit Kindern hat, Fußball begeistert lebt und sein Wissen weitergeben möchte, ist herzlich eingeladen, Teil dieses besonderen Projekts zu werden – und dies bei einer nunmehr deutlich angehobenen Bezahlung: Das Honorar beträgt ab dem Schuljahresbeginn 2025/26 **22 Euro pro Schulstunde** (Schulstunde = 45 Min./50 Min. je nach Schulform). Dies entspricht einem Stundenlohn von 26,40 bzw. 29,33 Euro. Alle Infos und eine Übersicht der zu besetzenden Stellen gibt es unter www.fv-rheinland.de.

Florian Jonach ist neuer Clubberater des FVR

Ein neues Mitglied im FVR-Team: Florian Jonach ist seit dem 1. April dieses Jahres Clubberater des Fußballverbandes Rheinland. Der 22-Jährige aus Winnigen studiert am RheinAhrCampus in Remagen, hat beim SV Untermosel alle Jugendteams durchlaufen und spielt dort nun in der Herren-Mannschaft. Zudem bringt er sich als Co-Trainer der C-Junioren ein, in der kommenden Saison wird er dem Trainerteam der B-Junioren angehören. In seinem Heimatverein absolvierte Jonach auch seinen ersten Clubberatungstermin für den FVR, ein zweiter folgte bereits bei der SG Niederkell. Darüber hinaus begleitete er die beiden anderen Clubberater Manuel Menningen und Artur Weirich bei einigen Terminen.



Florian Jonach, neuer Clubberater des FVR

Interesse an einer kostenfreien Clubberatung? Anfragen nimmt Robinson Egiede unter Telefon 0261/92137-167 und per E-Mail unter clubberatung@fv-rheinland.de gern entgegen.

Ständiges Schiedsgericht: Dr. Vonnahme übergibt nach 42 Jahren den Vorsitz

Im Rahmen des jüngsten Verbandstags in Simmern ging eine das Rechtswesen betreffende, wesentliche Veränderung vorstatten: Dr. Joachim Vonnahme, hochanerkannter Jurist, stand nicht mehr für das Ständige Schiedsgericht zur Verfügung, dem er seit dessen Einführung im Jahr 1983 und somit seit 42 Jahren angehörte. In diesem Zeitraum wurden darüber 50 Verfahren abgewickelt, davon 31 unter dem Vorsitz des heute 85-jährigen Dr. Vonnahme. Zuletzt war das Schiedsgericht im Jahr 2021 tätig. Vonnahmes Nachfolge tritt Dennis Müller an, Richter am Oberlandesgericht.

Christine Trümper, Verbandsgeschäftsstelle; **15.08.1970 Oliver Stephan**, Kreisvorsitzender Rhein/Lahn; **15.08.1979 Johannes Mayer**, DFB-Stützpunktrainer+Referent Schule&Fußball Kreis Eifel; **15.08.1999 Luca-Alessandro Schramm**, Schiedsrichteransetzer Junioren Kreis Rhein-Lahn; **16.08.1974 Markus Schranz**, DFB-Stützpunktrainer; **16.08.2005 Silas Kiefer**, Vertreter der jungen Generation im Verbandsjugendausschuss; **18.08.1988 Artur Weirich**, Clubberater; **20.08.1935 Heinz Fink**, Ehrenmitglied, Mitglied Kommission Sportrecht, FVR-Seniorenclub; **20.08.1968 Frank Schomberg**, Staffelleiter Senioren Kreis WW-Sieg; **21.08.1982 Romina Preuß**, Verbandsgeschäftsstelle; **24.08.1967 Sabine Christmann**, Referentin Freizeit- und Breitensport Kreis Hunsrück/Mosel; **24.08.1966 Jürgen Hörter**, Verbandsgeschäftsstelle; **25.08.1960 Wichard Pirngruber**, SR-Lehrwart Kreis WW-Wied, Mitglied Kommission Schiedsrichterwesen; **27.08.1998 Paul Schnatz**, Medienbeauftragter Kreis Rhein-Lahn; **27.08.1973 Marco Schneider**, Mitglied Kommission Förderung Jugendfußball; **28.08.1973 Jürgen Fachinger**, Beisitzer KSK Rhein/Lahn; **28.08.1984 Alexander Adrian**, DFB-Stützpunktrainer; **28.08.1941 Volker Huster**, FVR-Seniorenclub; **29.08.1979 Manuel Menningen**, Clubberater; **29.08.1996 Laura Pantic-Koch**, Mitglied der Kommission Förderung Frauen- und Mädchenfußball; **30.08.1979 Thomas Strotzer**, DFB-Stützpunktrainer

Geburtstage September

01.09.1950 Horst Setzepfandt, Staffelleiter Senioren, Referent F&B Kreis Rhein/Ahr; **02.09.1977 Sven Stühn**, Beisitzer Kreisspruchkammer Westerwald/Wied; **02.09.1966 Michael Ziegler**, DFB-Stützpunktrainer; **06.09.1964 Thomas Repplinger**, DFB-Mobil-Teamer; **07.09.1958 Martina Löcher**, ehemals Verbandsgeschäftsstelle; **07.09.1958 Rainer Wilfert**, Beisitzer Bezirksspruchkammer Ost; **08.09.1979 Michaela Breuer-Hück**, Vizepräsidentin Frauen & Mädchen, Leiterin Förderung Frauen- und Mädchenfußball, Mitglied Kommission Förderung Jugendfußball, Referentin für Schule & Fußball Kreis Rhein/Ahr; **08.09.1973 Timo Hoppe**, Mitglied Kommission Verbandsentwicklung, DFBnet-Beauftragter Kreis WW-Sieg; **10.09.1936 Anton Mölter**, FVR-Seniorenclub; **10.09.1979 Stefan Gieselbach**, Mitglied Kommission Förderung Jugendfußball; **10.09.1976 Marc Page**, Staffelleiter Junioren Kreis Hunsrück/Mosel; **11.09.1984 Thomas Benner**, DFB-Stützpunktrainer; **12.09.1983 Daniel Weber**, Staffelleiter Junioren Kreis Eifel; **13.09.1939 Siegfried Pietsch**, FVR-Seniorenclub; **13.09.1968 Andreas Stühn**, Mitglied Kommission Lehrstab sowie Fußball und Gesundheit; **14.09.1938 Friedel Hees**, Kreisehrenvorsitzender WW-Sieg, FVR-Ehrenmitglied, Mitglied FVR-Seniorenclub; **14.09.1958 Karlheinz Doerschel**, Vizepräsident für Angelegenheiten der Kreise, Kreisvorsitzender Hunsrück/Mosel, Mitglied Kommission Förderung Seniorenfußball, Kreisehrenamtsbeauftragter; **16.09.1947 Hermann Wibier**, FVR-Seniorenclub; **17.09.1962 Sven Przetak**, Beisitzer Kreisspruchkammer Koblenz; **18.09.1962 Michael Melzer**, Staffelleiter Junioren Kreis Hunsrück/Mosel; **19.09.1962 Thomas Grünewald**, Beisitzer Verbandspruchkammer; **19.09.1952 Günther Weck**, FVR-Seniorenclub; **19.09.1964 Reinhard Kröffges**, Staffelleiter Junioren Kreis Eifel, Mitglied Kommission Förderung Jugendfußball; **20.09.1938 Hermann Schend**, FVR-Seniorenclub; **20.09.1949 Herbert Berger**, Beisitzer KSK Trier-Saarburg; **20.09.1956 Peter Anhäuser**, Referent Schule und Fußball Kreis Westerwald-Wied; **21.09.1967 Ansgar Hasselberg**, Jugendleiter Kreis Koblenz, Mitglied Kommission Schule und Fußball; **21.09.1959 Jörg Niebergall**, Referent Schule u. Fußball Kreis WW/Wied; **22.09.1947 Willibald Hannappel**, Beisitzer Verbandspruchkammer, Mitglied Kommission Sportrecht, Referent; **22.09.1984 Jennifer Kolb**, Mitglied Kommission Gesellschaftliche Verantwortung; Fair Play-Beauftragte; **26.09.1967 Carsten Emser**, Beisitzer Kreisspruchkammer Trier-Saarburg; **27.09.1996 Jan-Hagen Engel**, Lehrwart und Schiedsrichterobermann und -ansetzer Jugend Kreis Mosel; **27.09.1941 Helga Weber**, FVR-Seniorenclub; **28.09.1959 Michael Marx**, Kreissachbearbeiter und DFBnet-Beauftragter Kreis Koblenz, Beisitzer Verbandsspielausschuss; **28.09.1966 Prof. Dr. Lutz Thieme**, Vizepräsident für Verbands- und Vereinsentwicklung, Leiter Kommission Verbandsentwicklung; **28.09.1974 Dr. Michael Wilkes**, Vizepräsident Jugend; **29.09.1967 Michael Groß**, Schiedsrichteransetzer Senioren Kreis Westerwald/Wied; **29.09.1965 Ralf Keilhauer**, Mitglied Kommission Förderung Seniorenfußball; **29.09.1953 Dieter Kerschsieper**, FVR-Seniorenclub; **30.09.1970 Ralf Dünchel**, Staffelleiter Junioren Kreis Rhein/Ahr

Verbandstag Harmonische Weichenstellung für die kommenden vier Jahre

Präsident Gregor Eibes freut sich über einstimmige Wiederwahl



Das neue Präsidium des Fußballverbandes Rheinland setzt sich zusammen aus (von links) Michaela Breuer-Hück (Vizepräsidentin Frauen & Mädchen), Andreas Rockenbach (Vizepräsident Finanzen), Walter Desch (Ehrenpräsident), Dennis Gronau (Geschäftsführer), Gregor Eibes (Präsident), Arianit Besiri (Vizepräsident für sozial- und gesellschaftspolitische Aufgaben), Karlheinz Doerschel (Vizepräsident für Angelegenheiten der Fußballkreise), Prof. Dr. Lutz Thieme (Vizepräsident Verbands- und Vereinsentwicklung), Jörg Müller (Vizepräsident für Qualifizierung), Marco Schütz (Vizepräsident Senioren), Achim Kroth (Vizepräsident Recht) und Thomas Schmittgen (Vizepräsident Schiedsrichter). Es fehlt der terminlich verhinderte Vizepräsident Jugend, Dr. Michael Wilkes

Der Weg des Fußballs im Rheinland ist vorgezeichnet: Im Rahmen des 31. Ordentlichen Verbandstags des Fußballverbandes Rheinland in der Hunsrückhalle in Simmern trafen die anwesenden Vertreter von 112 Vereinen Entscheidungen im Hinblick auf das Präsidium und die Ausschüsse des FVR sowie über eine Vielzahl an Änderungen der Satzung und der verschiedenen Ordnungen.

Den Verband als Präsident anführen wird weiterhin Gregor Eibes, der sich über ein einstimmiges Votum freute. „Ich werde diese Aufgabe sehr gern wahrnehmen, vielen Dank für euer Vertrauen“, sagte Eibes. Unter den Gratulanten war auch DFB-Präsident Bernd Neuendorf, der das Plenum in seiner Wahl bestätigte: „Gregor hat das Vertrauen absolut verdient – da habt ihr einen Guten!“

Eibes blickt optimistisch in die Zukunft, die er mit einem bewährten Team bestreiten wird: Lediglich Dirk Janotta (Vizepräsident Finanzen) und Peter Lipkowski (Vizepräsident Jugend) kandidierten kein weiteres Mal – nach insgesamt 57 Jahren Präsidiumstätigkeit verabschiedete Eibes die beiden mit einer besonderen Auszeichnung, begleitet von stehenden Ovationen der Teilnehmerin-

nen und Teilnehmer. Janotta ist nun Ehren-Schatzmeister des Verbandes, Lipkowski erhielt die Goldene Ehrennadel des FVR und wurde Ehren-Verbandsjugendleiter. „Du bist in all den Jahren immer für die Jugend da gewesen und hast neue Entwicklungen unterstützt. Danke für alles“, richtete Eibes das Wort an Lipkowski. Und ergänzte, gerichtet an Janotta: „Alle haben immer sehr geschätzt, mit welcher finanzpolitischer Weitsicht du den Haushalt des Verbandes geführt hast – ein ganz herzliches Dankeschön für dein Engagement!“

Sowohl Janotta als auch Lipkowski freuen sich, ihre Ämter in zuverlässige neue Hände geben zu können: Andreas Rockenbach heißt der neue Vizepräsident Finanzen, der aufgrund gesundheitlicher Probleme Janottas während der zurückliegenden Amtsperiode in enger Abstimmung mit Janotta ohnehin schon viele Aufgaben übernommen hatte. Lipkowski hat derweil gleich zwei Nachfolger: Dr. Michael Wilkes wurde

bereits eine Woche zuvor im Rahmen des Verbandsjugendtags als Vizepräsident Jugend gewählt und vom Verbandstag nun bestätigt – ebenso wie Sven Edinger, der den Jugendausschuss fortan als Vorsitzender leiten wird.

All dies im Übrigen für die kommenden vier Jahre – und nicht mehr „nur“ drei: Die Vereinsvertreter folgten einstimmig dem Antrag, die Wahlperiode um ein Jahr auf nunmehr vier Jahre zu verlängern. Damit findet eine Anpassung an den neuen Wahlturnus des DFB-Bundestages statt, die auch von anderen Landesverbänden bereits vollzogen wurde und die zudem wegen der laut DFB-Satzung „geborenen“ Mitgliedschaft des Verbandspräsidenten im DFB-Vorstand sinnvoll ist.

Das Präsidium des Fußballverbandes Rheinland setzte sich in den kommenden vier Jahren somit wie folgt zusammen: Gregor Eibes (Präsident), Andreas Rockenbach (Vizepräsident Finanzen), Achim Kroth

(Vizepräsident Recht), Marco Schütz (Vizepräsident Senioren), Dr. Michael Wilkes (Vizepräsident Jugend), Michaela Breuer-Hück (Vizepräsidentin Frauen & Mädchen), Thomas Schmittgen (Vizepräsident Schiedsrichter), Arianit Besiri (Vizepräsident für sozial- und gesellschaftspolitische Aufgaben), Prof. Dr. Lutz Thieme (Vizepräsident Verbands- und Vereinsentwicklung), Jörg Müller (Vizepräsident für Qualifizierung) und Karlheinz Doerschel (Vizepräsident für Angelegenheiten der Fußballkreise), dazu Walter Desch als Ehrenpräsident des FVR sowie (mit beratender Stimme) FVR-Geschäftsführer Dennis Gronau.

Zu Beginn der Veranstaltung hatte Gregor Eibes viele Gäste aus der Politik, dem Sport sowie dem Fußball an sich begrüßt, darunter DFB-Präsident Bernd Neuendorf, DFB-Vizepräsident Thomas Bergmann, den rheinland-pfälzischen Innen- und Sportminister Michael Ebling und Rudolf Storck, Präsident des Landessportbundes Rheinland-Pfalz.



Emotionale Verabschiedung: Dirk Janotta (mit Urkunde; links) und Peter Lipkowski, hier inmitten des bisherigen FVR-Präsidiums

Fotos: René Weiss

„Ich bin viel in der Welt unterwegs, aber solch eine tolle Struktur im Fußball haben nur wir hier in Deutschland“, sagte Neuen-dorf. „Daher sage ich Danke für Ihr und Euer Engagement.“ Ähnlich äußerte sich auch Minister Ebling, der den Blick zudem auf einen anderen Aspekt richtete: „Wir brauchen bessere Rahmenbedingungen für den Vereins-sport“, betonte er. „Der Sport hat eine große Kraft, in den Vereinen engagieren sich Men-schen. Das Ehrenamt wird nie bezahlbar sein und unbezahlbar bleiben.“ Und Storck meinte: „Der Sport steht für Demokratie. Ich würde mir wünschen, dass die integrative Kraft des Sports noch mehr erkannt wird.“

Vor den Neuwahlen des Präsidiums freute sich Eibes, zwei Mitarbeiter für ihr langjähri-ges und herausragendes Wirken im Ehrenamt würdigen zu können: Er gratulierte Alois Stroh, von 2010 bis 2019 Vizepräsident für Qualifizierung, Vereinsberatung und Schule & Fußball, sowie Walter Kirsten, noch bis Ende Juni und fast 20 Jahre lang Kreisvorsitzender Mosel und sechs Jahre lang Präsidiumsmit-

glied, zu ihrer Ehrenmitgliedschaft im FVR. Schiedsrichter Fabian Mohr erhielt zudem den Matthias-Weber-Preis.

Anschließend wurden die Entscheidun-gen getroffen, zunächst personeller Natur, dann über die verschiedenen Anträge zur Änderung der Satzung und der Ordnungen. Eine besondere Rolle kam dabei dem letzten Antrag zu, über den abgestimmt wurde: Es ist die erste und bisher einzige Wahl, die im Fußballverband Rheinland mittels elektroni-schen Verfahrens ausgezählt wurde. Und auch der Inhalt spielt eine wichtige Rolle: Künftig ist das Wiedereinwechseln von Spie-lern nicht mehr nur in der Kreisliga C, son-derm auch in den Kreisligen A und B sowie den Reserveklassen erlaubt.

Kurz vor Ende der Veranstaltung stellte Prof. Dr. Lutz Thieme dann die Resultate der „Evaluation der Verbandsstruktur Fußball-verband Rheinland“ vor, ein Projekt der Hochschule Koblenz, das er geleitet hatte. Thieme präsentierte zentrale Aussagen der Befragung von mehreren hundert Mitarbei-

tern des FVR und die daraus erarbeiteten Handlungsempfehlungen der Arbeitsgrup-pe, darunter die Verringerung der Kommis-sionen und Ausschüsse, die Stärkung und Intensivierung der Zusammenarbeit und die Verkürzung von Entscheidungsprozes-sen. Schließlich beschlossen die Vereins-vertreter, dass das Präsidium beauftragt wird, die aus dem Projekt gewonnenen Erkenntnisse zu bewerten, Konzepte und Maßnahmen zu erarbeiten und umzusetzen.

So endete nach fünfeinhalb Stunden ein sehr harmonischer Verbandstag, der die Wei-chen im Fußballverband Rheinland für die nahe Zukunft bis zum nächsten Verbandstag 2029 in Altenkirchen stellte. „Mein Fazit fällt positiv aus, auch wenn die Dauer der Veran-staltung zu lang war, das muss man ehrlich zugeben“, sagte Eibes. „Ich freue mich sehr über meine Wiederwahl und auf die kom-menden vier Jahre. Und ich bin sicher, dass wir in dieser tollen Zusammensetzung wie-der erfolgreich arbeiten können.“

Frank Jellinek



Neue Ehrenmitglieder des FVR: Alois Stroh (Mitte) und Walter Kirsten (rechts), hier mit FVR-Präsident Gregor Eibes

Die weiteren Personalentscheidungen:

Verbandsspielausschuss: Vorsitzender Jens Bachmann, Beisitzer: Björn Birk, Bernd Hurth, Vinzenz Klein, Michael Marx und Marco Schütz (Vizepräsident Senioren).

Verbandsjugendausschuss: Bestätigung der übrigen Mitglieder des Jugendausschusses gem. § 10 (5) g) der Satzung: Sven Edinger (Vorsitzender), Beisitzer: Philipp Barth, Sven Hering, Helmut Hohl, Silas Kiefer, Volker Oppenkowski und Stefan Strödter.

Verbands-Frauen- und Mädchenausschuss: Vorsitzender Oliver Schenk, Beisitzer: Christian Anton, Harald Haneder, Jennifer Horn, Katharina Jung und Michaela Breuer-Hück (Vizepräsidentin Frauen und Mädchen).

Verbandsschiedsrichterausschuss: Vorsitzen-der Ulrich Schneider-Freundt, Dr. Marc Schiry (Lehrwart), Naemi Breier (Beisitzerin für Belange der Schiedsrichterinnen), Beisitzer: David Bittner, Peter Hoffmann, Detlef Schütz, Markus Wozlawek und Thomas Schmittgen (Vizepräsident Schiedsrichterwesen).



MEHR INFOS UNTER [ADIDAS.DE/FUSSBALLSCHUHE](https://www.adidas.de/fussballschuhe)

Verbandsjugendtag

Große Vorfreude auf eine große Aufgabe

**Lipkowski verabschiedet, Wilkes ist Vizepräsident,
Edinger führt den Ausschuss an**



Der neue Verbandsjugendausschuss: (von links) Philipp Barth, Volker Oppenkowski, Dr. Michael Wilkes (Vizepräsident Jugend), Sven Hering, Helmut Hohl, Stefan Strödter und der Ausschussvorsitzende Sven Edinger. Es fehlt Silas Kiefer, der nicht vor Ort sein konnte

Kreisjugendleiter im Kreis Eifel und war bisher Beisitzer des Verbandsjugendausschusses. „Die Jugendarbeit möchte ich nicht nur organisieren, sondern auch leben und erleben. Die Vorfreude ist groß, mit diesem Team werde ich sehr gut arbeiten können. Wir werden sehen, was wir alles bewegen können.“

Zu diesem Team zählt Dr. Michael Wilkes aus Plaidt, neuer Vizepräsident Jugend. „Den Fußball gemeinsam zu gestalten: Das ist mein Ziel“, hob Wilkes hervor. Der 50-Jährige ist Juniorengeschäftsführer beim FC Plaidt, bei dem er von den Bambini bis zu den A-Junioren bereits alle Altersklassen einmal als Trainer begleitet hat. „Wir wollen auf die Vereine zugehen, auf die Jugendtrainer, auf die Jugendleiter, wir möchten in einen aktiven Austausch kommen, um gemeinsam zu diskutieren, wie sich der Fußballverband gerade im Juniorenbereich in den nächsten Jahren weiterentwickeln soll.“

Sein Vorgänger hatte zuvor noch beeindruckende Zahlen präsentiert, die unterstreichen

Es war kein Verbandsjugendtag, wie es die anderen zehn zuvor waren: Am 31. Mai wurden in der Brohltalhalle in Oberzissen der neue Vizepräsident Jugend und die neue Besetzung des Verbandsjugendausschusses des Fußballverbandes Rheinland gewählt. Wesentlicher Punkt der Versammlung, an der neben den Delegierten von 51 Vereinen auch zahlreiche Ehrengäste teilnahmen, war die Verabschiedung von Peter Lipkowski. Der 72-Jährige kandidierte nach insgesamt 37 Jahren als Funktionär im Jugendfußball, davon 24 Jahre als Vorsitzender des Verbandsjugendausschusses und seit dem jüngsten Verbandstag 2022 in Trier gleichzeitig als Vizepräsident Jugend, für keine weitere Amtszeit.

„Ich bin sehr dankbar und behalte die Zeit mit einer inneren Zufriedenheit im Herz“, sagte Lipkowski. „In all den Jahren habe ich sehr viel Freude empfunden und viele tolle Menschen kennengelernt. Ich bin stolz, Mitglied dieser Fußballfamilie zu sein.“ Als Vizepräsident Jugend folgen ihm Dr. Michael Wilkes, der einstimmig gewählt wurde, sowie als Ausschussvorsitzender Sven Edinger – auch er wurde einstimmig gewählt. Den

Ausschuss komplettieren Philipp Barth, Sven Hering, Helmut Hohl, Volker Oppenkowski, Stefan Strödter sowie – als Vertreter der jungen Generation – Silas Kiefer.

„Ich denke, das war eine absolut würdige und sehr wertschätzende Verabschiedung für Peter“, sagte Edinger. „Ich möchte mit meinem Team nun neue Wege gehen, ohne die alten Spuren ganz zu verlassen.“ Der 43-Jährige ist



Nach 37 Jahren als Jugendfunktionär, davon 24 als Vorsitzender des Verbandsjugendausschusses, wurde Peter Lipkowski (Mitte, mit eingerahmtem Trikot) im Rahmen des Verbandsjugendtags in Oberzissen verabschiedet, hier mit Ehefrau Ulrike, früheren und aktuellen FVR-Präsidiumskollegen um Präsident Gregor Eibes (rechts), dem Vorsitzenden des DFB-Jugendausschusses, Holger Bellinghoff (links), sowie früheren und aktuellen Mitarbeitern der FVR-Geschäftsstelle

Fotos: FVR (1), Frank Jellinek (2)

chen, dass der Jugendfußball im Rheinland lebt: Die Mannschaftsmeldungen konnten in den vergangenen Jahren in allen Altersbereichen gesteigert werden – dies auch dank verschiedener Ideen und Angebote, die der

Ausschuss unter Lipkowskis Leitung auf den Weg gebracht und umgesetzt hatte. „Es war dir immer ein großes Anliegen, hervorragende Arbeit für die Jugend zu leisten“, meinte auch FVR-Präsident Gregor Eibes bei

der Verabschiedung Lipkowskis. „Du hast auf so vielen Ebenen viel für den Jugendfußball getan und kannst wirklich stolz auf dein Lebenswerk sein.“

Frank Jellinek

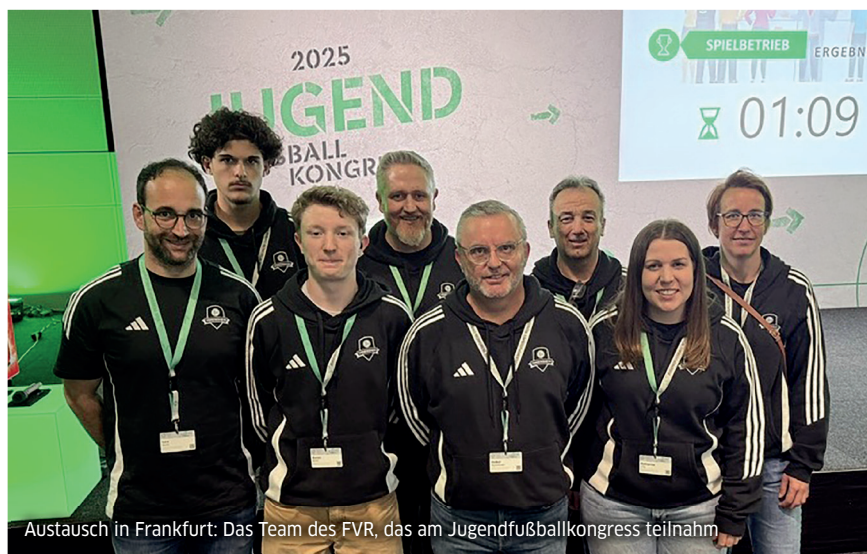
„Es wurde Zeit“: Das war der erste DFB-Jugendfußball-Kongress

Wie soll das Jugendfußballangebot der Zukunft aussehen? Der Antwort auf die Kernfrage des ersten Jugendfußball-Kongresses sind der DFB und seine Landesverbände Ende März ein Stück näher gekommen. Die Elemente im Spiel, die für alle stimmen, sollen sich von klein bis groß durch den Kinder- und Jugendfußball ziehen. Denn: „Die Qualität entsteht über den Lebensweg“, sagt Hannes Wolf.

Der DFB und seine Landesverbände haben erkannt: Das Freizeitverhalten und die Rahmenbedingungen junger Menschen haben sich maßgeblich verändert. Das hat auch die beim Jugendfußballkongress vorgestellte Jugendstudie gezeigt, die unter anderem aufgedrösel hat, dass es der Fußball in der Ansprache von D- bis A-Jugendlichen mit mindestens drei unterschiedlichen Entwicklungsstufen zu tun hat: Real Teens, Late Teens und Young Adults haben unterschiedliche Grundbedürfnisse, die ihr Verhalten antreiben.

„Es wurde Zeit“, sagte DFB-Präsident Bernd Neuendorf schmunzelnd im Hinblick auf die Premiere in 125 Jahren Verbandsgeschichte. „Der Fußball muss sich moderner aufstellen, um auch in Zukunft attraktiv für junge Menschen zu sein.“ Der ursprünglich für März 2020 geplante Jugendfußball-Kongress musste aufgrund der kurz zuvor einsetzenden Corona-Pandemie kurzfristig abgesagt werden.

Der Fußballverband Rheinland war mit Moritz Detrois als Mitglied des DFB-Jugendausschusses sowie insgesamt acht Vertreterinnen und Vertretern vor Ort, darunter Sven Edinger, damals noch Beisitzer und mittlerweile Vorsitzender des Verbandsjugendausschusses. „Der Kongress war eine sehr pro-



fessionell organisierte und gewinnbringende Veranstaltung“, befand er. „Ich halte solche Formate für eine Grundvoraussetzung für Änderungen, da hier alle Ebenen – Spieler, Vereinsvertreter, Vertreter der Kreise und Verbände – zum Austausch kommen und so ein zielführender Dialog stattfindet. Dadurch wird keine Ansicht vergessen, und die Ergebnisse sind nachhaltig. Außerdem entsteht durch die Einbindung aller Ebenen eine gewisse Akzeptanz für Änderungen.“

Auch Lars Becker, Jugendleiter der JSG Dauner Land, zählte zu den Teilnehmern aus dem Rheinland und war ebenfalls sehr ange- tan. „Meine Eindrücke sind durchweg positiv, das war eine richtig tolle Veranstaltung“, sagte er. „Auch inhaltlich war der Kongress ein voller Erfolg, der mich zuversichtlich für die kommenden Jahre macht. Man muss sich immer wieder hinterfragen; die Gesellschaft und insbesondere die Jugend sind in einem

schnellen Wandel. Daher ist es wichtig, dass wir Verantwortlichen und auch die Jugendspieler regelmäßig in einen Dialog kommen. Im Sinne des Fußballs geht es darum, alte Grenzen immer wieder einzureißen.“

Beim Jugendfußball-Kongress konnte inhaltlich auf vier Austauschformate aus dem Vorjahr mit Jugendlichen von der Basis und Vertreter(innen) der Landesverbände aufgesetzt werden. In Workshop-Phasen unter anderem zur Nettopspielzeit, Ligeneinteilung nach Leistungsniveau oder der Spielplangestaltung wurden verschiedenste Ansätze am DFB-Campus weiterentwickelt. Der auf dem Kongress diskutierte Input fließt in den DFB-Bundesjugendtag im September 2025 ein und soll anschließend in Pilotprojekte münden, die maßgeblich von den Landesverbänden durchgeführt und mit den Vereinen in den Kreisen getestet werden.

Frank Jellinek / dfb.de

Personalien

Zwei neue Vizepräsidenten für den FVR

Andreas Rockenbach übernimmt die Finanzen,
Dr. Michael Wilkes die Jugend



Neue Vizepräsidenten des Fußballverbandes Rheinland: Andreas Rockenbach (links), Finanzen, und Dr. Michael Wilkes (rechts), Jugend

Zwei neue Gesichter im Präsidium des Fußballverbandes Rheinland – wobei zumindest das eine davon ganz so neu dann doch nicht ist: Im Rahmen des Verbandstags in Simmern wurde Andreas Rockenbach zum Vizepräsidenten Finanzen gewählt, eine Woche zuvor wurde Dr. Michael Wilkes im Rahmen des Verbandsjugendtags zum Vizepräsidenten Jugend gewählt und dann beim Verbandstag bestätigt. Während Wilkes bislang nicht in der Verbandsarbeit aktiv war, leitet Rockenbach seit März 2020 die FVR-Kommission Finanzen und Infrastruktur und vertrat seinen aus gesundheit-

lichen Gründen nur eingeschränkt verfügbaren Vorgänger als Vizepräsident, Dirk Janotta, in den vergangenen rund drei Jahren in fast allen Bereichen.

„Obwohl wir manchmal unterschiedliche Ansichten hatten, habe ich viel von Dirk gelernt – auch wenn er sein Bauchgefühl leider nicht transferieren konnte“, sagt Rockenbach mit einem Schmunzeln. „Er weiß viel, auch Dinge, die nicht auf dem Papier stehen. Aber jetzt offiziell im Amt zu sein, eigene Ideen verwirklichen und durchsetzen zu können, das ist schon eine spannende Sache.“ Der 54-Jährige aus Argenthal war

zehn Jahre lang beim DFB im Bereich Finanzen und Controlling hauptamtlich tätig, bevor er wieder ins Rheinland zurückkehrte, zum Finanzamt Koblenz. Der damalige Präsident Walter Desch war es, der Rockenbach fragte, ob er sich eine ehrenamtliche Tätigkeit im FVR vorstellen könnte. Rockenbach konnte. Zunächst als Kommissionsleiter – und jetzt als Vizepräsident.

„Auch wenn Dirks gesundheitliche Probleme als Auslöser alles andere als schön sind, konnte ich durch unsere gemeinsame Zeit zumindest gut in die neue Aufgabe hineinfinden, ohne ins kalte Wasser geworfen

zu werden“, sagt Rockenbach. Nun aber übernimmt er die Verantwortung – und möchte Dinge verändern: „Vielleicht kann man das eine oder andere etwas effizienter und moderner gestalten. Wir haben einen neuen Steuerberater und werden unsere Buchhaltung ein bisschen umstellen. All das ist aber natürlich mit Veränderungsprozessen verbunden.“

Die indes möchte er anstoßen – und freut sich auf die neue und gleichzeitig nicht ganz so neue Aufgabe. „Der Verband ist solide aufgestellt“, sagt Rockenbach. „Aber es wird schwieriger, Einnahmen zu generieren. Auch deshalb ist jetzt die Zeit, gewisse Rahmenbedingungen zu ändern.“

Rahmenbedingungen ändern: Das möchte Dr. Michael Wilkes auch. Und zwar im direkten Austausch mit den Vereinen, Trainern und Verantwortlichen im Jugendbereich. „Wir schauen, wo es klemmt, was wir

verändern können“, sagt der neue Vizepräsident Jugend. „Wir können uns gut vorstellen, dass wir im Rahmen von Regionalkonferenzen diskutieren, wie sich der Fußballverband im Juniorenbereich in den nächsten Jahren weiterentwickeln soll, welche Wünsche es seitens der Vereine gibt, welche Kleinigkeiten, die man leicht ändern kann, und welche größeren Aspekte, die intensiver zu bearbeiten wären.“

Der 50-Jährige aus Plaidt bringt eine Menge Erfahrung aus dem Jugendbereich in seine neue Tätigkeit mit ein: Er ist Juniorengeschäftsführer beim FC Plaidt, bei dem er in den vergangenen 20 Jahren von den Bambini bis zu den A-Junioren bereits alle Altersklassen einmal als Trainer begleitet hat. Darüber kamen auch seine ersten Kontakte zum Verbandsjugendausschuss zustande: Volker Oppenkowski und Sven Edinger wandten sich an ihn, weil ihnen bekannt

war, dass sich Wilkes im Juniorenbereich engagiert. Sein Vorgänger Peter Lipkowski und er hatten sich vor zwei Jahren ebenfalls schon einmal intensiv über Entwicklungen im Juniorenbereich ausgetauscht – insbesondere ging es darum, Jugendspieler im Fußball zu halten und nicht zu verlieren.

Das wird neben diversen anderen eines der Themen bleiben, die im Jugendfußball eine große Relevanz haben. Über all dies wird Wilkes im engen Austausch mit den weiteren Mitgliedern des Verbandsjugendausschusses und insbesondere dessen Vorsitzendem Sven Edinger stehen. „Ich arbeite in einer Genossenschaft, und in einer Genossenschaft arbeiten alle nicht für sich, sondern für die Gemeinschaft“, sagt Wilkes, der Vorstandsmitglied der Vereinigten Volksbank Raiffeisenbank eG ist. „Das ist sicherlich auf den Fußballverband übertragbar.“

Frank Jellinek

ANZEIGE



Ihr Partner für Energieeffizienz
und Energieeinsparung



**Zu Hause selbst Strom
erzeugen und nutzen**



**Überschüssigen Strom zu
Hause speichern**



**Strom zu Hause sicher ins
Elektroauto laden**



Am Weißen Haus 9 · 56626 Andernach

www.rehl-energy.de

Verbandstag Abschied mit vielen Emotionen

Dirk Janotta und Peter Lipkowski gehören nicht mehr dem Präsidium an

Dieser Verbandstag wird zwei nunmehr ehemaligen ehrenamtlichen Mitarbeitern des Fußballverbandes Rheinland für immer im Gedächtnis bleiben: Für Dirk Janotta, Vizepräsident Finanzen, und Peter Lipkowski, Vizepräsident Jugend und Verbandsjugendleiter, endete eine jahrzehntelange Zeit im Präsidium des FVR – beide hatten sich entschlossen, nicht nochmals zu kandidieren.

Und dann, am 7. Juni in Simmern, rund um die Mittagszeit, war es soweit: Gregor Eibes, alter und neuer Präsident des Fußballverbandes Rheinland, bat zunächst Peter Lipkowski auf die Bühne – zum zweiten Mal an diesem Tag, nachdem er ihn zuvor mit der Goldenen Ehrennadel des Verbandes ausgezeichnet hatte. Nun aber hieß es: würdigen, ehren, auszeichnen. Und Abschied nehmen, so wie kurz danach bei Dirk Janotta auch. Begleitet von stehenden Ovationen lässt Eibes Lipkowski die Auszeichnung zum Ehren-Verbandsjugendleiter zukommen, nachdem der 72-Jährige bereits eine Woche zuvor im Rahmen des Verbandsjugendtags mit vielen Emotionen verabschiedet worden war.

„Ich habe Tränen in den Augen gehabt, obwohl ich das gar nicht wollte – aber es ging nicht anders“, sagte Lipkowski in Oberzissen. Eine Woche später, in Simmern, war’s nicht wesentlich leichter. „Es war nicht so einfach, tschüss zu sagen. Und es hat sich eigenartig angefühlt“, berichtete er. „Die Auszeichnung zum Ehren-Verbandsjugendleiter bedeutet mir sehr, sehr viel, ich habe mich sehr darüber gefreut.“ Nach nunmehr 37 Jahren im Dienst des Jugendfußballs, davon 24 Jahren im Präsidium, wird Lipkowski nun andere Prioritäten setzen, auch wenn er als Vorsitzender des Jugendausschusses im Regionalverband Südwest weiterhin tätig ist. „Ich habe sehr viel Zeit investiert und das für die Jugend auch wirklich gern getan“,



Applaus vom Präsidenten: der neue Ehren-Schatzmeister Dirk Janotta (links) mit Gregor Eibes

betont er. „Nun aber bekommen beispielsweise meine vier Enkel mehr Zeit mit mir – und meine Frau, die in all den Jahren zurückstecken musste.“

Die Umstellung wird gleichwohl nicht leichtfallen, nach so langer Zeit mit quasi täglicher Arbeit für den Jugendfußball. „In den vergangenen Tagen kamen immer noch Anliegen per Mail bei mir an“, berichtet Lipkowski mehrere Tage nach dem Verbandstag. Auch die Vereinsvertreter werden sich daran gewöhnen (müssen), dass nun jemand Neues an der Spitze steht. Sven Edinger führt den Jugendausschuss an, Dr. Michael Wilkes ist Vizepräsident

Jugend. „So, wie ich sie kenne, ist dies genau die richtige Wahl“, sagt Lipkowski.

Genau das sagt auch Dirk Janotta über seinen Nachfolger. Andreas Rockenbach ist der neue Vizepräsident Finanzen, nachdem Janotta von 1992 an zunächst Schatzmeister und von 2022 an Vizepräsident Finanzen des FVR war. „Andreas Rockenbach ist ein ganz anderer Mensch als ich. Dennoch kann ich sagen: Ich habe ja lange einen geeigneten Nachfolger gesucht – und ihn jetzt auch gefunden“, sagt er. „Wir hatten viele konstruktive Gespräche, Andreas Rockenbach ist ein hochkompetenter Mann. Durch seine



37 Jahre für den Jugendfußball: der neue Ehren-Verbandsjugendleiter Peter Lipkowski

Wahl bin ich der glücklichste Mensch, so läuft es im Verband richtig gut weiter.“

Gleichwohl: Auch an Dirk Janotta ging der Abschied von „seinem“ Fußballverband Rheinland nicht spurlos vorüber. Auf der Bühne des Verbandstags in Simmern, als er nach seiner Auszeichnung zum Ehren-Schatzmeister ein paar Worte an die Vereinsvertreter richtete, überkommt ihn die Emotionalität. „Es fällt mir nicht leicht“, sagt er noch, bevor er bei stehenden Ovationen und unter großem Applaus vom Rednerpult zurück zu seinem Platz auf der Bühne geht, den er kurz darauf ganz verlassen wird. Dass es ihm nicht leichtfällt, ist leider auch im Wortsinn zu verstehen: Aus gesundheitlichen Gründen muss er aufhören, muss krankheitsbedingt Schwerpunkte setzen, weil vieles und erst recht nicht alles nicht mehr geht. „Auch wenn ich meine Tätigkeit im Verband noch so sehr liebe“, sagt er.

In diesem Wissen hat er seinen damals noch designierten Nachfolger nach und nach eingeführt, hat Aufgaben übertragen und das Feld bereitet. Ein Feld übrigens, das ein

ganz anderes ist als zu der Zeit, als er es betrat. Während früher der Fokus auf der Verwaltung der Finanzen lag, kamen mit der Zeit gesellschaftspolitische und finanzielle Herausforderungen hinzu. Trotz aller Veränderungen ist es ihm und seinem Team immer gelungen, den Verband finanziell solide aufzustellen und auch in schwierigen Zeiten handlungsfähig zu bleiben.

Dabei hatte der 67-Jährige aus Winnigen immer seine eigene Art, mit den Dingen – und den Zahlen – umzugehen: „Ich benötige Flexibilität im Haushalt und habe immer persönliche Gespräche gesucht“, erläutert er. „Zahlen sind lebendig.“ Um das bei einem Haushaltsvolumen von nunmehr rund fünf Millionen Euro sagen zu können, braucht es eine entsprechende Grundhaltung, braucht es Erfahrung, braucht es: Vertrauen. Das hat Dirk Janotta immer erfahren und auch immer weitergegeben. Und das hat auch dazu geführt, dass er als Vizepräsident des DFB noch einmal andere Menschen kennenlernen und ganz neue Themenfelder bearbeiten

durfte – dort verantwortete er fast drei Jahre lang die Projekte und Initiativen, die unter dem Dach der DFB-Stiftungen Egidius Braun und Sepp Herberger sowie der DFB-Kulturstiftung durchgeführt wurden.

Eine besondere Episode in seiner langen Zeit des ehrenamtlichen Engagements – aber nicht die entscheidende, das spürt man schnell. Was in seinem Rückblick eine viel bedeutsamere Rolle einnimmt, ist der Fußballverband Rheinland, mit den Mitstreitern im Präsidium, mit ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, mit den Vereinen. Überhaupt wird deutlich: Dirk Janotta ist ein Freund der Harmonie, des Ausgleichs, der Zusammenarbeit, wobei die Betonung auf dem ersten Teil des Worts liegt.

„Es war eine wunderschöne Zeit: Ich habe wunderbare Menschen kennengelernt, jede Menge Glückgefühle erlebt, innere Befriedigung für die eigene Arbeit erfahren, die nicht die schlechteste war, und vielerlei Bekanntschaften gemacht, die auch nach dem Ausscheiden bestehen bleiben“, sagt Dirk Janotta. „Es war großartig.“

Frank Jellinek



Emotionaler Abschied nach Jahrzehnten im Präsidium: Peter Lipkowski (links) und Dirk Janotta beim Verbandstag in Simmern

Bitburger Rheinlandpokal

FV Engers holt zum dritten Mal den Titel

Hammer-Los: Im DFB-Pokal geht's gegen Eintracht Frankfurt



Sieger des Bitburger Rheinlandpokals 2025: der FV Engers

Die Dämme brachen schon wenige Sekunden vor dem Abpfiff: Im Endspiel um den Bitburger Rheinlandpokal zwischen den Oberligisten FC Rot-Weiss Koblenz und FV Engers fiel in der sechsten Minute der Nachspielzeit das entscheidende 0:2 für Engers – die gesamte Bank explodierte und rannte zum Torschützen. Eine Minute später dann der Abpfiff: Der FV Engers holte sich zum dritten Mal nach 2020 und 2022 den Titel.

Sieger-T-Shirts, der eine oder andere Kasten Bier, Freudentränen – in der Folgezeit war alles dabei. Und speziell für Sascha Watzlawik, den scheidenden Trainer des FVE, waren es zu viele Emotionen, um sie direkt zu verarbeiten. „Es ist nicht in Worte zu fassen“, blieb es bei einem Versuch, nachdem er schon einige Bierduschen verpasst bekommen hatte.

Emotionen gab es auch schon vor dem Anpfiff, als dem Publikum eine besondere Mannschaft vorgestellt wurde, nämlich der Sieger des Amateur-Länderpokals von 1985. In diesem seit den späten 1990er-Jahren nicht mehr ausgetragenen Wettbewerb setzte sich seinerzeit die Auswahl des Fußballverbandes Rheinland gegen Hamburg durch, zahlreiche Spieler von damals und auch Trainer Ewald Hammes waren zugegen.

Den besseren Start im Rheinlandpokalfinale erwischte vor 2.349 Zuschauern Engers und war nach Flanken von Justin Klein auf der rechten Seite gefährlich. Doch beim Kopfall-

treffer von Mekoma hatte Assistent Schmidt eine Abseitsstellung ausgemacht (9.), der Kopfball von Manuel Simons stellte Maximilian Grote im RW-Tor vor keine Probleme (16.). Kurz darauf klärte Dejvi Alsela, als nach Kombination über Mekoma und Simons Klein einschussbereit war (18.). Per Kopf kamen Max Schmitt (28.) und Eberhardt (33.) zum Abschluss, ehe Grote außerhalb des Sechzehners beinahe den Ball an Simons vertändelt hätte (42.). Rot-Weiss kam aus dem Spiel heraus kaum zu Chancen, und gelegentliche Standards waren zu unpräzise. Erst kurz vorm Pausenpfiff besserte sich das, die wohl beste Möglichkeit verbuchte Eugene Dennis nach einem Eckball, der Ball flog aber am rechten Pfosten vorbei (38.).

In Durchgang Zwei zeigte sich RW Koblenz zwar verbessert, „aber es hat uns der Punch gefehlt“, haderte Trainer Fatih Cift, für dessen Team es nach 2018, 2021 und 2023 der vierte Titel gewesen wäre, 2018 bereits mit Cift als Trainer. Ein Kopfball Rachid Tchadjeis nach Flanke von Alexander Shehada hätte beinahe die Führung bedeutet (57.), in der Nachspielzeit hatten Dennis (90.+1) und Daniel Sanchez (90.+4) den Ausgleich auf dem Fuß. Zuvor die Führung des FVE: Nach einem Einwurf kam Vadym Semchuk an den Ball und zog von der Strafraumgrenze flach ab, die Kugel schlug in der von ihm aus linken Ecke ein (75.). Joker Goran Naric sorgte mit

einem Konter, als RW-Keeper Grote herausgekommen war, fürs 0:2, sein Ball aus gut 30 Metern fand den Weg ins leere Tor (90.+6).

„Eine gelungene Veranstaltung, gut organisiert, und eine zufriedenstellende Zuschauerzahl“, meinte FVR-Präsident Gregor Eibes nach der Partie. Einig waren er und Jens Bachmann, der Spielausschuss-Vorsitzende des FVR, darin, dass der Bitburger Rheinlandpokal durch den „Finaltag der Amateure“ eine Aufwertung erfahren hat – in diesem Jahr fand bereits die zehnte Auflage des erfolgreichen Formats statt.

Dreimal nahmen auch die Engenser daran teil. „Ich wollte heute alle Mann dabei haben“, beschrieb Watzlawik das Einschwören aller Beteiligten auf das ganz große Ziel. „Jeder hat für jeden gekämpft“, ergänzte Mekoma, während manche seiner Mitspieler schon in Gedanken bei der 1. DFB-Pokalrunde der Saison 25/26 waren – die drei Wochen später ein Hammer-Los bereithielt: Der FVE trifft Mitte August auf Bundesligist und Champions-League-Teilnehmer Eintracht Frankfurt. „Das war mein Traumlos: Ein Top-Bundesligist in weniger als 200 Kilometer Entfernung mit einer tollen Fanbase. Ich habe das große Glück, das mitzuerleben zu dürfen“, meinte Julian Feit, der die Mannschaft zur neuen Saison als Trainer übernimmt. Und der „alte“, Sascha Watzlawik? „Ich freue mich total für die Jungs und den Verein“, ließ er verlauten, „dieses Los ist ein absoluter Oberkracher.“ **Matthias Schlenger**

LICHT BITTE!

DER PLATZ IST EURE BÜHNE.



Unsere innovativen LED-Flutlichter verwandeln jedes Stadion und jeden Sportplatz in ein strahlendes Highlight. Perfekte Ausleuchtung, beeindruckende Energieeffizienz und unvergessliche Momente. Setzen Sie neue Maßstäbe und lassen Sie Ihren Platz im besten Licht erstrahlen!

Lumosa GmbH
info@lumosa.de
+49 (0) 7221 4052
sportplatzbeleuchtung.de

Finalwochenende

Zwei Tage mit sechs neuen Titelträgern

Pokalsieger und Rheinlandmeister der Frauen und Mädchen



Sieger des Vereinsticket Rheinlandpokals der Frauen: der 1. FFC Montabaur

In Asbach fand Mitte Juni der sportliche Höhepunkt des Frauen- und Mädchenfußballs im Fußballverband Rheinland statt: Im Rahmen des Finalwochenendes wurden zwei Rheinlandpokalsieger und vier Rheinlandmeister gekürt.

Vereinsticket Rheinlandpokal: Marie Fischer schießt Montabaur zum Sieg

Auf dem Papier konnte man ein Finale auf Augenhöhe erwarten: Der Tabellenfünfte der abgelaufenen Regionalliga-Saison, der 1. FFC Montabaur, traf auf den Dritten, den SC 13 Bad Neuenahr. Und so entwickelte sich das Endspiel um den Vereinsticket Rheinlandpokal vor rund 550 Zuschauern in Asbach auch. Das einzige Tor des Tages lag zu der Zeit nicht gerade in der Luft, gelang Marie Fischer vom 1. FFC Montabaur aber nach einer guten halben Stunde. Wie auch im vergangenen Jahr gegen Issel musste sich der SC 13 Bad Neuenahr im Finale geschlagen geben, war über weite Strecken des Spiels jedoch die bessere Mannschaft. Nach einer zerrfahrenen Anfangsphase kam

Bad Neuenahr immer besser ins Spiel und erarbeitete sich einige gute Möglichkeiten, von denen Berna Tokmak die beste vergab. Ihr Abschluss landete an der Unterkante der Latte und sprang nicht ins Tor (30.). Fast im Gegenzug dann wie aus dem Nichts der Führungstreffer für Montabaur: Ein langer Ball verursachte Chaos in der SC 13-Abwehr, die sich mit der herausgeeilten Torhüterin Marie Wenzl nicht einig war, wodurch der Ball nicht geklärt wurde. Marie Fischer nutzte den Fehler und brachte den Ball im leeren Tor unter (33.). Bis zur Halbzeitpause versuchte Bad Neuenahr zwar, den Rückstand

zu egalisieren, wirklich gefährlich kamen sie aber nicht mehr vor das Tor des FFC.

Auch in der zweiten Halbzeit hatte Bad Neuenahr mehr Spielanteile, der entscheidende Pass in die gefährliche Zone war aber oft zu ungenau. Nur einmal, erneut durch Berna Tokmak, wurde es so richtig gefährlich: Die Mittelfeldspielerin des SC 13 hatte wieder Pech und traf zum zweiten Mal lediglich die Latte (72.). Montabaur verwaltete geschickt und mit viel Einsatz die knappe Führung. Da Bad Neuenahr immer mehr aufrückte, um den Ausgleich zu erzwingen, boten sich für die Westerwälderinnen nun mehr



Sieger des Westenergie U17-Juniorinnen-Rheinlandpokals: der TUS Issel



Räume in der gegnerischen Hälfte, die sie aber nicht effizient zu nutzen wussten. So brachte der 1. FFC Montabaur die knappe 1:0-Führung über die Zeit und durfte sich nach 2023 erneut über den Pokalsieg freuen.

Westenergie U17-Juniorinnen-Rheinlandpokal: TuS Issel holt den Titel

Im Finale um den Westenergie Rheinlandpokal der B-Juniorinnen hat der TuS Issel gegen die SG 99 Andernach mit 2:0 (1:0) gewonnen und sich somit nicht nur die Trophäe, sondern auch einen Startplatz im DFB-Pokal gesichert. Im Duell der Regionalligisten mit der SG 99 Andernach war Issel die bessere Mannschaft und traf sowohl in der ersten als auch in der zweiten Halbzeit jeweils kurz vor Schluss.

Issel fand besser ins Spiel und hatte bereits nach fünf gespielten Minuten die erste große Torchance: Der Ball landete vor den Füßen von Thalida Olayo, die allerdings nur den Pfosten traf, ehe Maya Franz im Tor der SG 99 den Ball sichern konnte.

Anschließend verflachte das Spiel und hatte wenige Höhepunkte zu bieten. Nur einmal, nach etwa einer halben Stunde, kam Andernach gefährlich vor das Tor, der Ball rauschte aber am langen Pfosten vorbei. Besser machte es Emely Schabbach kurz vor dem Pausenpfeiff auf der anderen Seite: Sie zog aus rund 20 Metern ab und traf zur Führung des TuS Issel unhaltbar ins Eck (39.).

In der zweiten Halbzeit bot sich ein ähnliches Bild: Issel hatte mehr vom Spiel, ohne aber wirklich gefährlich zu werden. Erst als Andernach immer mehr Spielerinnen nach vorne verlagerte, um den Ausgleich zu erzwingen, boten sich Räume, die Issel zu nutzen wusste. Zunächst scheiterte Anna Koster noch an der Latte, als sie einen lang gespielten Ball erlief und alleine vor dem Tor auftauchte, kurz vor Spielende machte es Lotte Schmitt dann aber besser und entschied das Spiel mit einem unhaltbaren Abschluss ins lange Eck (79.).

Rheinlandmeisterschaften: MSG Trier Obermosel, MSG

Wienau und DJK St. Matthias Trier gewinnen

MSG Trier/Obermosel (B-Juniorinnen), zweimal MSG Wienau (C- und E-Juniorinnen) und DJK St. Matthias Trier bei den D-Juniorinnen: So lauten die Titelträger der Rheinlandmeisterschaften. Dabei ließen gerade die E-Juniorinnen der MSG Wienau keinerlei Zweifel an ihrem Erfolg aufkommen, sie gewannen alle fünf Partien, erzielten dabei 20 Tore und mussten lediglich ein einziges hinnehmen. Auch die B-Juniorinnen der MSG Trier/Obermosel blieben ohne Niederlage und kassierten nicht einmal ein Gegentor, spielten allerdings ein Mal unentschieden – gegen den später zweitplatzierten SV Rheinbreitbach. Knapper ging's bei den C-Juniorinnen der MSG Wienau zu, die sich vor der SG 99 Andernach durchsetzten – am Ende war's ein Zähler mehr als der Zweitplatzierte. Genauso groß war der Vorsprung der D-Juniorinnen der DJK St. Matthias Trier, die den Titelgewinn vor der MSG Bekond feiern durften.

Sabrina Kreuter



Fotos: Sabrina Kreuter

Titelträger Großer Jubel über Pokale und Meisterschaften

Jugendteams feiern eine erfolgreiche Saison



Rheinlandmeister der A-Junioren: die SG 99 Andernach

Sie sind die Besten im FVR: Die SG 99 Andernach bei den A-Junioren, der SV Eintracht Trier II bei den B- und auch bei den C-Junioren sowie die Sportfreunde Eisbachtal bei den D-Junioren haben sich die Rheinlandmeisterschaft gesichert. Neben dem Ligabetrieb stand an Christi Himmelfahrt ein

großer Finaltag an: Die Endspiele im IKK-Junioren-Rheinlandpokal wurden alle am selben Tag ausgetragen. Am Ende durften vier verschiedene Vereine aus dem Verbandsgebiet jubeln: der FC Rot-Weiss Koblenz bei den A-Junioren, TuS Koblenz bei den B-Junioren, die SG 2000 Mülheim-

Kärlich bei den C-Junioren und die Sportfreunde Eisbachtal bei den D-Junioren. Darüber hinaus gab's noch etwas zu feiern: Die B-Junioren des SV Eintracht Trier wurden Meister der Regionalliga Südwest. Allen Teams gilt unser herzlicher Glückwunsch!

Frank Jellinek



Rheinlandmeister der B-Junioren:
der SV Eintracht Trier II



Rheinlandmeister der C-Junioren: der SV Eintracht Trier II



Rheinlandmeister der D-Junioren: die Sportfreunde Eisbachtal



IKK-A-Junioren-Rheinlandpokalsieger: der FC Rot-Weiss Koblenz



IKK-B-Junioren-Rheinlandpokalsieger: TuS Koblenz



IKK-C-Junioren-Rheinlandpokalsieger:
die SG 2000 Mülheim-Kärlich



IKK-D-Junioren-Rheinlandpokalsieger:
die Sportfreunde Eisbachtal



Meister der Regionalliga Südwest der
B-Junioren: der SV Eintracht Trier

Fotos: FRV Südwest (1), Helmut Hohl (1), Helmut Hohl (1), Sabrina Kreuter (4), Peter Lipkowski (1), Völer Oppenkowski (1), Petra Retterath-Wagner (1)

Titelträger

Saison 2024/25: Die erfolgreichsten Teams des Rheinlands

Cosmos Koblenz, Urbar, Rübenach und Leiwen dürfen feiern



Meister der Rheinlandliga und Oberliga-Aufsteiger: der FC Cosmos Koblenz

Vier Teams können auf eine besonders erfolgreiche Saison des Fußballverbandes Rheinland zurückblicken: Der FC Cosmos Koblenz feierte die Meisterschaft in der Rheinlandliga der Männer, der FC Urbar den Titel der Rheinlandliga der Frauen. Und im Ü-Fußball bejubelte der FV Rübenach den Ü32-Rheinlandpokal, während sich die SG Mittelmosel Leiwen die Ü50-Rheinlandmeisterschaft sicherte.

Rheinlandmeister Männer: FC Cosmos Koblenz

Der letzte Schritt glückte letztlich souverän: Der FC Cosmos Koblenz hat durch ein 3:0 beim TuS Mosella Schweich den ersten Platz in der Rheinlandliga auch zum Abschluss der Saison halten können – der Rheinlandmeister feiert damit die Rückkehr in die Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar. Zweite wurde die SG 2000 Mülheim-Kärlich, die ihrerseits mit 3:1 bei der SG Vordereifel Mültenbach gewann, die Saison aber mit einem Zähler weniger als die „Cosmonauten“ beendete – und anschließend in der Relegation zur Oberliga leider nicht erfolgreich war.

Zur Pause des letzten Rheinlandliga-Spieltags waren die Mülheimer noch an der

Spitze der Tabelle, sie führten 2:1, während es bei Cosmos 0:0 stand. Dann aber flankte Milot Ajeti zu Kelvin Lunga, der per Kopf zum 1:0 traf (57.). Joker Niko Luciano Neal beseitigte mit zwei späten Treffern (82., 90.+5) die letzten Zweifel. So feierten die Koblen-

Rheinlandmeister Frauen: FC Urbar

Meisterschaft am vorletzten Spieltag: Die Frauen des FC Urbar haben sich durch ein 3:1 gegen den TuS Weitefeld-Langenbach und dem zeitgleichen 2:2 des SV Diez-Freindiez gegen die SG 99 Andernach III Platz eins in der Rheinlandliga und damit den Aufstieg in die Regionalliga gesichert.

Der Sieg gegen Weitefeld war der 18. der Urbarerinnen im 23. Saisonspiel – die Tore erzielten Selina Hoffmann (2.), Paula Serdarusic (39.) und Chiara Eckloff (78.), zwischenzeitlich hatten die Gäste in der 56. Minute durch Aileen Leukel auf 1:2 verkürzt. Auch wenn der FC mit 88 letz-

lich nicht die meisten Tore schoss, für die meisten Siege und Punkte reichten die Treffer dennoch – und für drei Siege sowie ein Remis gegen die beiden ärgsten Verfolger SV Diez-Freindiez und FC Bitburg.

Ü-Fußball: FV Rübenach und SG Mittelmosel Leiwen verteidigen ihre Titel

Die Titelträger des Jahres 2025 im Ü-Fußball stehen fest – sie sind dieselben wie im vergangenen Jahr: Den Ü32-Rheinlandpokal gewann der FV Rübenach, und bei der Ü50-Rheinlandmeisterschaft feierte die SG Mittelmosel Leiwen den Sieg. Im Bereich der Ü40 wird die SG Mittelmosel Leiwen den FVR bei der Regionalmeisterschaft am 12. Juli im Bereich des Saarländischen Fußballverbandes vertreten.

Ü32-Rheinlandpokal

FV Rübenach gegen SV Horresen: So hieß die Endspielpaarung in diesem Jahr. Vor rund 280 Zuschauern sollte letztlich ein einziges Tor über den Titel entscheiden: Kushtrim Zuka brachte in der 29. Minute den FV Rübenach mit einem sehenswerten Treffer nach vorn – dabei sollte es auch bleiben. Nach einer ausgeglichenen ersten Halbzeit



Meister der Frauen-Rheinlandliga und Regionalliga-Aufsteiger: der FC Urbar



Titel verteidigt: Der FV Rübenach gewann erneut den Ü32-Rheinlandpokal

hatte Rübenach in der zweiten Hälfte die klareren Chancen, auch wenn sich Horressen unmittelbar vor Spielende noch eine gute Gelegenheit zum Ausgleich bot. Letztlich aber war's ein verdienter Sieg der Rübenacher, die ihren Titel damit verteidigt und sich für die Regionalmeisterschaft qualifiziert haben, die am 5. Juli im Bereich des

Südwestdeutschen Fußballverbandes ausgespielt wird. In der aktuellen Saison hatten 45 Mannschaften für die Pokalrunde gemeldet.

Ü50-Rheinlandmeisterschaft

SV Horressen gegen die SG Mittelmösel Leiwern lautete das Finale – und damit auch: Vorjahreszweitplatzierte gegen Vorjahres-



Ein weiteres Mal vorn: Die Ü50 der SG Mittelmösel Leiwern gewannen die Rheinlandmeisterschaft

sieger. Der Titelverteidiger setzte sich erneut durch: Nach Toren von Bernd Thomas, Bernhard Heinz und Heiko Henkel gewann die SG Mittelmösel mit 3:0. Damit qualifizierte sich das Team für die Regionalmeisterschaft, die am 6. Juli im Bereich des Fußballverbandes Rheinland ausgetragen wird.

Frank Jellinek

ANZEIGE

DAS AUTO-ABO

exklusiv für den Sport.

Seit 1997 liefern wir unschlagbare Mobilitätsangebote – exklusiv für den Sport: Immer Neuwagen zu einer festen monatlichen Rate fahren, in der alles drin ist, außer Tanken.

Jetzt informieren und ins einzigartige Auto-Abo einsteigen!



Zu den Angeboten

Athletic Sport Sponsoring
www.ichbindeinauto.de

Athletic Sport Sponsoring
— ICH BIN DEIN AUTO

Bitburger Kreispokal

17 Teams bejubeln den Titel

Tolle Prämien von FVR-Partner Bitburger



Bitburger Kreispokal Eifel A/B: SG Berndorf/Hillesheim/Walsdorf/Wiesbaum

Insgesamt 17 Mannschaften im Fußballverband Rheinland durften sich in der zurückliegenden Saison über einen Titelgewinn im Bitburger Kreispokal freuen – und damit auch über tolle Geld- und Bierprämien des FVR-Partners Bitburger. Der Fußballverband Rheinland und Bitburger gratulieren herzlich!

Frank Jellinek



Bitburger Kreispokal Eifel C/R: FC Bitburg II



Bitburger Kreispokal Hunsrück/Mosel, Kreispokal 1: SG Dickenschied



Bitburger Kreispokal Hunsrück/Mosel, Kreispokal 2: SG Biebertal II



Bitburger Kreispokal Koblenz A/B: SG Augst

Bitburger Kreispokal Koblenz C: FC Rot-Weiss Koblenz II



Bitburger Kreispokal Mosel: FV Hunsrückhöhe II





Bitburger Kreispokal Rhein/Ahr A/B: FC Plaidt



Bitburger Kreispokal Rhein/Ahr C: SG Mosel Löff II



Bitburger Kreispokal Rhein-Lahn A/B: SG Bogel/Reitzenhain/Bornich



Bitburger Kreispokal Rhein-Lahn C/R: Sportfreunde Bad Ems II



Bitburger Kreispokal Trier-Saarburg A/B: TuS Mosella Schweich II



Bitburger Kreispokal Trier-Saarburg C/R: TuS Trier-Euren



Bitburger Kreispokal Westerwald-Sieg A/B: VfB Wissen II



Bitburger Kreispokal Westerwald-Sieg C: SG Wallmenroth-Scheuerfeld II

Bitburger Kreispokal Westerwald-Wied A/B: SV Türkiyemspor Ransbach



Bitburger Kreispokal Westerwald-Wied C/R: FC Kosova Montabaur II



Qualifizierung Mehr als 300 Kinder sind beim Auftakt dabei Erstes FVR-Grundschulfestival in Hachenburg

Ein wirklich gelungener Auftakt: Am 8. April fand in Hachenburg die Pilotveranstaltung des Grundschulfestivals des Fußballverbandes Rheinland statt. Mehr als 300 Schülerinnen und Schüler aus sieben Grund- und Förderschulen der Region nahmen an diesem besonderen Event teil, das Bewegung, Teamgeist und Spaß in den Mittelpunkt stellt. Mit einem abwechslungsreichen Programm, großem Engagement und vor allem viel Freude aller Beteiligten wurde die Premiere zu einem vollen Erfolg. Und auch wenn alle Schülerinnen und Schüler am Ende eine Urkunde erhielten: Eine Einzelwertung gibt es beim Grundschulfestival nicht – im Vordergrund stehen das gemeinsame Erleben und die große Fußballparty, die an diesem Tag gefeiert wird. Das galt auch für die zweite Veranstaltung in Weißenthurm, die in Zusammenarbeit durch den BSV Weißenthurm, die Grundschule Weißenthurm und den Fußballverband organisiert wurde – hier nahmen sogar mehr als 400 Schülerinnen und Schüler teil.

Das Festival in Hachenburg begann mit einem gemeinsamen Aufwärmprogramm auf dem Kunstrasenplatz. Anschließend durchliefen die Kinder in kleinen Teams sechs verschiedene Stationen, darunter Torschuss-Speed-Messungen, Laufwettbewerbe, ein Streetsoccer-Parcours und Angebote des DFB-Mobils. Jede Station bot den Kindern die Möglichkeit, ihre sportlichen Fähigkeiten auszuprobieren und dabei spielerisch den Spaß am Fußball zu entdecken oder zu festigen. „Wir finden es richtig cool. Man kann mit Kindern von anderen Schulen zusammenspielen und verschiedene Stationen nutzen“, meinten mehrere Schüler. Und auch auf Trainerseite kam das Festival gut an: „Jeder ist mit Spaß dabei und dankbar, zusammen mit seinen Klassenkameraden Fußball spielen zu können – eine super Aktion.“

Jörg Müller, Vizepräsident Qualifizierung des FVR und einer der Hauptorganisatoren der Veranstaltung, zeigte sich entsprechend begeistert von der Resonanz: „Das Grundschulfestival ist ein großartiges Format, um Kinder frühzeitig für den Fußball zu begeistern. Es geht uns dabei um sportliche Aktivität, aber auch darum, wichtige Werte wie

Teamgeist, Fairplay und Gemeinschaft zu

vermitteln.“ Und nicht nur das: Schülerinnen und Schüler der Realschule plus/FOS Hachenburg übernahmen die Stationsleitung und die Erste-Hilfe-Station – auch durch die gemischten Gruppen aus Förder- und Grundschulen ist somit eine hohe integrative Wirkung entstanden.

Müller betonte zudem die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen Schulen und Vereinen: „Gerade in Zeiten sinkender Mannschaftszahlen ist es entscheidend, dass wir als Verband die Vereine und Schulen enger miteinander vernetzen. Das Festival zeigt eindrucksvoll, wie gut diese Kooperation funktionieren kann.“ Denn in Hachenburg brachten sich vier Vereine sowie sieben Schulen ein, jede Schule trug mit kreativen Zusatzstationen wie Malwettbewerben oder einer Fußballkartentauschbörse zur Vielfalt des Festivals bei. Auch Eltern sowie ältere Schülerinnen und Schüler unterstützten tatkräftig als Helfer vor Ort.

Müller hob die Bedeutung dieser Zusammenarbeit hervor: „Ohne die Unterstützung der Vereine und Schulen wäre ein solches Projekt nicht möglich. Es wäre wünschenswert, wenn noch mehr Vereine die Chance nutzen würden, Kinder über solche Veranstaltungen langfristig für den Vereinsfußball zu gewinnen.“

Das Grundschulfestival in Hachenburg war als Pilotprojekt angelegt – mit dem Ziel, das Format zukünftig auf weitere Regionen auszuweiten. „Wir sehen das Festival als Startpunkt für eine neue Ära der Schulfußballförderung“, erklärte Müller abschließend. „Unser Ziel ist es, noch mehr Kinder zu erreichen und ihnen die Freude am Fußball näherzubringen.“

Frank Jellinek



Mit Begeisterung bei der Sache waren die vielen Kinder beim ersten Grundschulfestival in Hachenburg

Weitere Infos zum Grundschulfestival gibt es hier:
<https://www.fv-rheinland.de/grundschulfestival/>
Ansprechpartner beim Fußballverband Rheinland ist Marcel Mohr,
Telefon 0261/92137185, E-Mail: marcel.mohr@fv-rheinland.de.

Neue Impulse für den Schulfußball: DFB-Mobil-Teamerschulung des FVR in Mainz

Foto: Silas Kiefer

Mitte Mai fand in Mainz eine besondere DFB-Mobil-Teamerschulung des Regionalverbandes Südwest mit den Partnerverbänden Südwest und Saarland statt: Im Mittelpunkt stand die Vorstellung einer neuen Einheit für Schulfußball-AGs, die ab September im ge-

samten Verbandsgebiet an den Start gehen soll. Die Schulung ist ein vorbereitender Teil auf die bundesweite Einführung der Ganztagschulen und setzt neue Maßstäbe für den Fußball an Schulen. Die neue Einheit basiert auf dem Konzept der „Schule des Kleinfeld-

fußballs“. Hierbei stehen kleine Spielfelder und Spielformen wie 3 gegen 3 im Fokus. Ziel ist es, allen Kindern – unabhängig von ihrem Leistungsstand – Freude, Intensität und zahlreiche Ballaktionen zu ermöglichen. Unter der Leitung von Wolfgang Möbius und Alexander Jouin vom DFB wurde die neue Einheit zunächst praktisch auf dem Kunstrasen getestet, bevor die theoretischen Grundlagen vertieft wurden. Von den aktuell 13 DFB-Mobil-Teamern im Fußballverband Rheinland waren zehn vor

Ort und nutzten die Gelegenheit, sich intensiv fortzubilden und auszutauschen. Den krönenden Abschluss bildete der gemeinsame Besuch des letzten Bundesligaspiels zwischen Mainz 05 und Bayer Leverkusen. Gemeinsam konnten die Teamer den Einzug der 05er in die Conference League feiern – ein gelungener Ausklang eines inspirierenden Tages, der auch als Wertschätzung für das Engagement der Teamer diente.

Frank Jellinek

Zeit für Qualifizierung – ab sofort Bildungsurlaub möglich

Der Fußballverband Rheinland ist ab sofort gemäß dem rheinland-pfälzischen Bildungsfreistellungsgesetz (BFG) als Träger von Qualifizierungsmaßnahmen im ehrenamtlichen Bereich anerkannt. Demnach können Teilnehmerinnen und Teilnehmer an mehrtägigen zentralen Lehrgängen bei ihrem Arbeitgeber Bildungsurlaub beantragen. Beschäftigte in Rheinland-Pfalz haben grundsätzlich einen Anspruch auf Freistellung von der Arbeit unter Fortzahlung des Arbeitsentgelts durch den Arbeitgeber.

Die Antragstellung in Kurzform erklärt:

- Bei allen anerkannten Lehrgängen wird im Veranstaltungskalender (Anmeldeportal unter <https://www.dfbnet.org/coach/FVR>) darauf hingewiesen.
- Mit der Anmeldebestätigung erhalten die Teilnehmer das Formular, mit dem sie bei ihrem Arbeitgeber Bildungsurlaub für den betreffenden Lehrgang beantragen können.
- Wer den Antrag bei seinem Arbeitgeber stellen möchte, füllt den

oberen Teil des Formulars aus und sendet es der FVR-Geschäftsstelle per Antwortmail zurück.

- Dort werden die Angaben zum Lehrgang ergänzt und das ausgefüllte Formular mit einer Bestätigung zurückgesandt.
- Wichtig: Dieser Antrag muss sechs Wochen vor dem ersten Präsenztage beim Arbeitgeber eingereicht werden!
- Nach Beendigung des jeweiligen Lehrgangs erhalten die Teilnehmer eine Bestätigung vom FVR.
- Kleine und mittelständische Unternehmen mit weniger als 50 Beschäftigten können bei der für Bildungsfreistellung zuständigen Stelle einen Zuschuss zum Arbeitsentgelt beantragen, das während der Freistellung fortzuzahlen ist.

Weitere Hinweise über die Bildungsfreistellung allgemein finden Sie beim Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung unter <https://lsjv.rlp.de/themen/arbeit/bildungsfreistellung>.

Michael Hilpisch

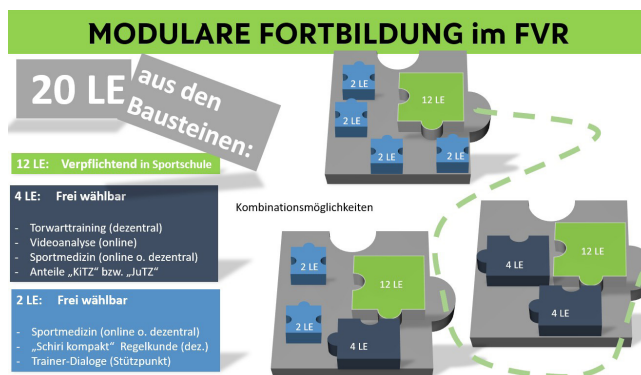
Webinar „Spielanalyse im Amateurbereich“: Gelungener Weiterbildungsaufakt

In der heutigen Zeit werden auch im Jugend- und Amateurbereich immer mehr Spiele per Video aufgenommen oder auch Bewegungs- und Laufleistungen von Spielern getrackt. Nur: Wie geht man systematisch mit damit um? Wie analysiert man systematisch eigene und gegnerische Spieler oder Mannschaften?

Am 26. Mai fand erstmals ein Webinar zum Thema „Spielanalyse im Amateurbereich“ statt. 32 Trainerinnen und Trainer folgten gespannt den Tipps und Lösungsansätzen von Alexander Otto, einem der ersten und langjährigen Videoanalysten der deutschen A-Nationalmannschaft, und konnten sich auch zu einigen Videoszenen austauschen. Otto erläuterte, wie man diese Daten kategorisiert und auch für untere Ligen oder den leistungsorientierten Jugendbereich herunterbrechen kann.

Am 1. September sowie am 27. Oktober findet dieses Webinar nochmals statt – Lehrgangsanmeldung: <https://www.dfbnet.org/coach/FVR>. Zudem wird bereits über eine Folgeveranstaltung nachgedacht.

Mit diesem Webinar startete die Kommission Lehrstab ihr neues Weiterbildungskonzept, bei dem alle interessierten Trainerinnen und



Trainer teilnehmen können. Das Neue an dem Konzept ist, dass C- und B-Lizenzinhaber die Lerneinheiten zur Lizenzverlängerung anrechnen lassen können, vorausgesetzt ist die Teilnahme an einem verkürzten Fortbildungslehrgang in der Sportschule Oberwerth – weitere Infos hierzu siehe Schaubild.

Michael Hilpisch

Recht

Eine Nachlese zum Verbandstag

Die wichtigsten Neuerungen im Überblick



Ohne Gegenstimme und Enthaltung wiedergewählt: Achim Kroth, Vizepräsident Recht des Fußballverbandes Rheinland

Der 31. Ordentliche Verbandstag des Fußballverbandes Rheinland ist Geschichte. Er war harmonisch – aber er war für alle Beteiligten auch anstrengend; und zwar insbesondere von den zeitlichen Abläufen teilweise so anstrengend, dass man sicherlich über Veränderungen für die Zukunft nachdenken kann. Aber dazu später mehr.

Zunächst möchte ich auf die wichtigsten Neuerungen für Vereine und Aktive eingehen. Diesmal gab es zwar – anders als

2022 – keine größere Strukturreform. Als eine der wichtigsten Neuerungen in der **Satzung** (quasi der „Verfassung“ des Verbandes) kann man sicherlich die **Verlängerung der Amtsperiode von drei auf vier Jahre** hervorheben. Das gilt für Präsidium, Ausschüsse, Kreisvorstände und Rechtsorgane. Unter den strukturellen Veränderungen ist die **Einführung eines „Vertreters der Jungen Generation“ im Jugendausschuss** erwähnenswert, der bei seiner Wahl noch

keine 27 Jahre alt sein darf; eine sinnvolle Neuerung, bei der man möglicherweise im Laufe der Jahre auch die Ausdehnung auf andere Ausschüsse diskutieren muss.

Wenn man über strukturelle Änderungen spricht, muss man auch die **Streichung der Referenten für Freizeit- und Breitensport aus den Kreisvorständen** nennen, die erstmals mit den nächsten ordentlichen Kreistagen – also im Jahr 2028 – greifen wird. Hier sollen stattdessen künftig, auch kreisüber-

greifend, Beauftragte für bestimmte Aufgabenbereiche (zum Beispiel für Ü-Fußball) berufen werden. Relevant für Spieler ist sicher die im Strafenkatalog des § 15 der Satzung eingefügte Möglichkeit, künftig nicht nur – wie schon bisher – **Sperren** nach Pflichtspielen, sondern **auch beschränkt auf Freundschaftsspiele** zu verhängen. Für rote Karten in Freundschaftsspielen wegen nicht allzu gravierender Vergehen bestimmt eine sinnvolle Variante.

Hinsichtlich der **Spielordnung** wurde auf dem Verbandstag beschlossen, dass in der **untersten Klasse auch zwei Mannschaften desselben Vereins bzw. derselben SG in eine Staffe** eingeteilt werden können – entsprechende Streitfälle aus den beiden letzten Jahren gehören damit der Vergangenheit an. Für Fälle des **vorzeitigen Ausscheidens einer oberen Mannschaft** (zum Beispiel wegen Abmeldung oder zweimaligen Nichtantretens) wurden jetzt die Auswirkungen für die unteren Mannschaften klarer geregelt: Die unteren Mannschaften nehmen weiter am Wettbewerb teil, steigen aber unabhängig von der erreichten Punktzahl ab (also ähnlich wie bei Nicht-Erfüllung des Schiedsrichter-Solls im vierten Jahr). Und Stammspieler der ausgeschiedenen oberen Mannschaft behalten diese Eigenschaft nicht mehr automatisch bis zum Saisonende, sondern statt der ausgetragenen Spiele ist dann auf die angesetzten Spiele laut Spielplan abzustellen, zu denen die von jedem Spieler absolvierten Spiele ins Verhältnis zu setzen sind. Schließlich wurde einem Vereinsantrag, das **Wiedereinwechseln von Spielern** künftig nicht nur in der Kreisliga C, sondern **auch in der A- und B-Klasse** anzuwenden, mehrheitlich zugestimmt.

In der **Jugendordnung** wurde nunmehr klar geregelt, ab welcher Spielklasse von der Möglichkeit Gebrauch gemacht werden kann, **A-Junioren des jüngeren Jahrgangs** vor Vollendung des 18. Lebensjahres eine **vorzeitige Freigabe für die erste Herrenmannschaft** aus Gründen der Talentförderung zu erteilen – dies ist ab der Rheinlandliga aufwärts möglich. Die andere Möglichkeit einer vorzeitigen Freigabe für den Herrenbereich

wegen fehlender Spielmöglichkeit in einer A-Jugendmannschaft im näheren Umkreis bleibt davon unberührt und kann bei Vorliegen dieser Voraussetzung auch für tiefere Spielklassen erteilt werden.

Aus der **Rechtsordnung** ist die neu eingeführte Möglichkeit zu nennen, in **besonderen Eilfällen** (zum Beispiel bei Protesten gegen die Spielwertung kurz vor Saisonende) die **Berufungsfrist von sieben Tagen auf bis zu drei Tage** abzukürzen. Außerdem muss künftig für die Übersendung **fristgebundener Eingaben** (Proteste, Berufungen, Beschwerden) per E-Mail das **DFB-Net-Postfach** verwendet werden, während die Versendung von privaten Mailadressen in solchen Fällen nicht mehr genügt.

Aus der **Strafordnung** ist sicherlich die komplette **Neufassung der Bewährungsregelung** (§ 1a) zu erwähnen, nach der zukünftig auch andere Strafen als Sperren – auch gegen Vereine (zum Beispiel Spielverbote oder Platzsperren) – ganz oder teilweise zur Bewährung ausgesetzt werden und mit der Erteilung von Auflagen und Weisungen verbunden werden können. Daneben wurden einige in der Praxis längst überholte Tatbestände wie das Unterlassen des Sportgroßes gestrichen. In anderen Tatbeständen wurden die **Strafraahmen den Anforderungen der Praxis angepasst** – teils nach unten (beispielsweise bei einem meistens nur fahrlässig begangenen „Spielen trotz Sperre“ von mindestens zwei Monaten auf zwei Wochen), teils aber auch nach oben (beispielsweise beim Nichtantreten von Mannschaften von bis zu 155 Euro auf 300 Euro).

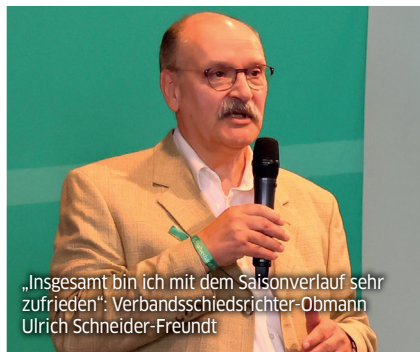
Das waren im Schnelldurchlauf die wichtigsten Änderungen, die im Rahmen des Verbandstags 2025 beschlossen wurden. Daneben könnte man noch viele andere Punkte nennen – und hier komme ich auf meine einleitenden Worte zurück. Der Verbandstag ist als Mitgliederversammlung im Sinne des Bürgerlichen Gesetzbuches das höchste Gremium des Verbandes. Der Respekt vor diesem Gremium gebietet es, den Verbandstag an den Erfordernissen der Praxis auszurichten, die sich im Laufe der Zeit eben auch wandeln können.

Und hier muss man – vor allem angesichts einer historisch niedrigen Beteiligung von lediglich elf Prozent der Vereine – als Faktum feststellen, dass der Fußballverband Rheinland als einer von lediglich noch sechs Landesverbänden in Deutschland (darunter die Stadtstaaten Hamburg, Bremen und Berlin) den **Verbandstag als Vollversammlung** aller Vereine durchführt, während 15 von 21 Landesverbänden – also die deutliche Mehrheit – mittlerweile ein **Delegiertensystem** anwenden, bei denen die Kreistage (in einzelnen Verbänden sind es auch Bezirkstage) Vereinsvertreter wählen, die dann an den Verbandstagen teilnehmen. Dieses System kennen wir im Rheinland bisher schon für den Verbandsjugendtag. Ich könnte mir vorstellen, dass wir auch für den Fußballverband Rheinland zumindest in Überlegungen eintreten (müssen), die in diese Richtung gehen.

Bei der Gelegenheit könnte man sich auch Gedanken darüber machen, ob wirklich jede einzelne Ordnungsänderung auf einem Verbandstag als Präsenzveranstaltung abgestimmt werden muss (ein Tagesordnungspunkt, der alleine rund anderthalb Stunden in Anspruch nahm) oder ob man nicht **Änderungen der Ordnungen** – die ja kein Bestandteil der im Vereinsregister eingetragenen Satzung sind – auch zwischen den Verbandstagen in einem (in der heutigen Zeit sicher problemlos durchzuführenden) elektronischen Umlaufverfahren beschließen kann. Einzelne andere Landesverbände kennen solche Möglichkeiten bereits. Zu schauen, wie es andere machen und wie sie damit zurechtkommen, ist eben nicht die schlechteste Lösung, wenn man sich als möglichst moderner Sportverband für die Zukunft gut aufstellen will.

Dass mir die anwesenden Vereinsvertreter – wofür ich mich nochmals ganz herzlich bedanke – ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen erneut das Vertrauen für die nächste Amtszeit ausgesprochen haben, obwohl gerade das Ressort „Recht“ unvermeidlich Konfliktpunkte mit sich bringt, bestärkt mich in dieser Arbeit.

Achim Kroth
FVR-Vizepräsident Recht



Interview

Zufriedenheit nach einem schwierigen Start

Verbands-Obmann Ulrich Schneider-Freundt im Gespräch

Die Saison 2024/25 ist in wenigen Tagen Geschichte, die Entscheidungen sind gefallen. Neben den Mannschaften und Trainern ziehen auch die Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter sowie die dahingehend Verantwortlichen Bilanz. FIR hat mit Ulrich Schneider-Freundt gesprochen, dem Vorsitzenden des Verbandschiedsrichterausschusses.

Herr Schneider-Freundt, wie fällt Ihr Fazit zur abgelaufenen Saison aus – was lief besonders gut, wo sehen Sie noch Verbesserungsbedarf?

Schneider-Freundt: Insgesamt bin ich mit dem Saisonverlauf sehr zufrieden – vor allem, wenn ich an den schwierigen Start denke. Dass gleich vier unserer Schiedsrichter die Qualifikation für die Oberliga nicht geschafft haben, war für uns ein Novum. In meinen 44 Jahren als aktiver Schiedsrichter und Funktionär kann ich mich an einen solchen Fall nicht erinnern – und hoffe, dass wir eine solche Situation nicht noch einmal erleben müssen.

Gab es in dieser Saison besondere Herausforderungen für unsere Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter – etwa durch neue Regeln, zunehmenden Druck oder äußere Einflüsse?

Schneider-Freundt: Größere Herausforderungen sind in dieser Saison ausgeblieben. Die Regeländerungen hielten sich im Rahmen, und kleinere Anlaufschwierigkeiten – wie etwa beim neuen STOPP-Konzept – konnten zügig behoben werden. Im weiteren Saisonverlauf haben diese Themen keine nennenswerte Rolle mehr gespielt.

Wie beurteilen Sie die Entwicklung des Schiedsrichternachwuchses in unserem

Verband? Gelingt es aktuell, genug junge Menschen für dieses Ehrenamt zu begeistern?

Schneider-Freundt: Erfreulicherweise konnten wir in dieser Saison wieder ausreichend Nachwuchsschiedsrichter ausbilden – die Gesamtzahl ist sogar leicht gestiegen. Das lässt hoffen, dass der langjährige Negativtrend vorerst gestoppt ist. Besonders freut mich, dass unter den Neuen auch talentierte junge Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter sind, die ambitioniert nach oben wollen. Wer diesen Weg einschlägt, braucht allerdings Ausdauer, Lernbereitschaft, Selbstreflexion – und ein Quäntchen Glück.

Gewalt und Respektlosigkeit gegenüber Schiris sind leider immer wieder ein Thema – wie ist die Lage bei uns und was wird dagegen getan?

Schneider-Freundt: Glücklicherweise sind wir im Verband bisher weitgehend verschont geblieben. Der jüngste Vorfall mit einer Schiedsrichterin aus dem Kreis Rhein-Lahn in einem D-Jugend-Spiel zeigt aber: Auch wir leben nicht in einer heilen Welt. In solchen Fällen ist es entscheidend, dass die Fußballgemeinschaft geschlossen hinter den Betroffenen steht und klarmacht, dass Gewalt auf dem Platz keinen Platz hat. Darüber hinaus bereiten wir unsere Schiedsrichter regelmäßig in Schulungen auf mögliche Konfliktsituationen vor. Deeskalation und klare Kommunikation sind dabei zentrale Bestandteile.

Was hat Sie persönlich in dieser Saison besonders bewegt – gab es ein besonderes Spiel, eine Anerkennung oder eine

Geschichte aus dem Schiedsrichterwesen, die Ihnen im Kopf geblieben ist?

Schneider-Freundt: Besonders gefreut hat mich die Entwicklung unserer beiden Regionalliga-Aufsteiger Jason Lieser und Veron Besiri. Sie haben sich dort gut eingefunden und starke Leistungen gezeigt – das spricht auch für unsere neu aufgestellte Talentförderung unter der Leitung von David Bittner. Dass beide künftig im Perspektivkader der Regionalliga stehen und somit Einsätze in der 3. Liga als Assistent oder 4. Offizieller erhalten können, macht mich schon ein wenig stolz. Auch wenn klar ist: Das ist erst ein kleiner Schritt auf einem langen Weg.

Wie blicken Sie auf die kommende Saison – was sind Ihre Ziele und Wünsche für die Schiedsrichtergemeinschaft im kommenden Spieljahr?

Schneider-Freundt: Mein erster Wunsch ist, dass alle Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter ihre Qualifikationen erfolgreich absolvieren – das ist die Grundlage für einen reibungslosen Saisonstart. Zweitens hoffe ich, dass künftig etwas bewusster mit Freitermin-Einträgen umgegangen wird. Obwohl wir zahlenmäßig gut aufgestellt sind, kam es an einigen Wochenenden dennoch zu Engpässen, weil kaum verfügbare Schiedsrichter übrig waren. Und drittens wünsche ich mir einen neuen Impuls im Frauenbereich. Hier stagnieren wir derzeit, obwohl ich gerade dort noch viel Entwicklungspotenzial sehe – nicht nur im Schiedsrichterwesen, sondern im Fußball insgesamt.

Das Gespräch führte Fabian Mohr

Erfolgreiche und wertschätzende Schiedsrichterarbeit auf Vereinsebene

Ralingen und Ingelbach überzeugen mit zahlreichen Maßnahmen

Vorbildliches Engagement für die Schiedsrichter: Dafür stehen beispielhaft zwei Vereine, die zuletzt unter anderem von Thomas Schmittgen, FVR-Vizepräsident Schiedsrichter, besucht wurden – zum einen die SG Ralingen und zum anderen die Sportfreunde Ingelbach.

Zur SG Ralingen reiste Anfang April neben Thomas Schmittgen auch Verbandsschiedsrichterobmann Ulrich Schneider-Freundt, um dem Verein Anerkennung für das herausragende Engagement im Bereich des Schiedsrichterwesens auszusprechen. Die SG Ralingen überzeugte mit zahlreichen Maßnahmen, die weit über das übliche Maß hinausgehen. „Wichtig ist, dass die Vereine eine eigene Grundhaltung mit echtem Interesse an den Tag legen – und genau das tun die Verantwortlichen der SG Ralingen“, betonte Schmittgen bei seinem Besuch.

Franz-Josef Ferring, der im Vereinsvorstand für die Schiedsrichterbelange zuständig ist, unterstrich die Bedeutung von leistungsbezogenen Anreizen. Auch die SG hatte über Jahre mit dem sogenannten Untersoll zu kämpfen. Inzwischen aber gelingt es, sowohl neue Schiedsrichter zu gewinnen als auch aktiv für ein positives Umfeld zu sorgen. Demnach erfüllt die SG Ralingen seit mehreren Jahren das vom Verband vorgegebene Schiedsrichtersoll.

Ein besonderes Anliegen des Vereins ist es, den Unparteiischen echten Mehrwert zu bieten. Geschäftsführer Christoph Ehlen betont: „Uns ist wichtig, nah an den Menschen zu sein. Schiedsrichter sollen sich bei uns willkommen fühlen.“ So erwartet die Spielleiter eine saubere Kabine, nach dem Spiel gibt es Verpflegung, und auch der Name der Schiedsrichter wird sowohl im Stadionheft als auch bei der Stadionsdurchsage genannt – kleine Gesten mit großer Wirkung.

Auch um die Nachwuchsschiedsrichter kümmert sich die SG Ralingen vorbildlich.



Die Vertreter der SG Ralingen mit Thomas Schmittgen, FVR-Vizepräsident Schiedsrichter (links) und Verbandsschiedsrichter-Obmann Ulrich Schneider-Freundt (rechts)

Fahrgemeinschaften werden organisiert, um die Anreise zu erleichtern, und interne Schulungen – unter anderem mit DFB-Schiedsrichterinnen Naemi Breier – sorgen für fachliche Stärkung und Motivation. Der Besuch der Verbandsvertreter war daher nicht nur symbolischer Natur, sondern eine echte Auszeichnung für einen Verein, der zeigt, wie erfolgreiche und wertschätzende Schiedsrichterarbeit auf Vereinsebene funktionieren kann.

Das gilt auch für einen Klub mitten im idyllischen Wiedtal, die Sportfreunde Ingelbach – ein Verein, der zeigt, wie gelebte Wertschätzung für Schiedsrichter funktioniert. Bei einem Austausch im Vereinsheim begrüßte der Verein zahlreiche Gäste, darunter den WW-Siege-Kreisvorsitzenden Marco Schütz, WW-Siege-Schiedsrichterobmann Detlef Schütz sowie FVR-Vizepräsident Thomas Schmittgen, der sich vor Ort ein Bild von der vorbildlichen Schiedsrichterarbeit machte.

Schiedsrichterin Jennifer Horn und ihr Kollege Uli Fenstermacher betonten gleich zu Beginn: „Wir fühlen uns gesehen und geschätzt – wir sind hier ein ganz selbstverständlicher Teil der Fußballfamilie.“ Fenstermacher engagiert sich nicht nur als Schiedsrichter und Pate, sondern kümmert sich auch um die Schiedsrichterkabine, die in puncto Sauberkeit und Ausstattung keine Wünsche offenlässt. Auch bei Heimspielen ist er persönlich für die Gastschiris da.

Die Rolle des Vereinsschiedsrichterbeauftragten wird in Ingelbach auf mehrere Schul-

tern verteilt. So fungiert der zweite Vorsitzende Björn Birk als fester Ansprechpartner für die vereinseigenen Schiedsrichter. Ihm ist besonders wichtig, dass sich alle Unparteiischen als vollwertiger Teil des Vereins fühlen: „Ohne Schiedsrichter geht es nicht – darum gehört ihre Integration zum festen Bestandteil unserer Vereinsarbeit.“

Dass dieses Engagement Früchte trägt, zeigt sich auch an der wachsenden Zahl der Aktiven: Zwei neue Schiedsrichter wechseln im Sommer nach Ingelbach. Einer von ihnen, Tim Graf, erklärt seine Entscheidung deutlich: „In meinem bisherigen Verein wusste niemand, dass ich überhaupt pfeife. Hier werde ich ernst genommen und direkt eingebunden.“

Auch die Anforderungen des neuen Bonusystems des Fußballverbandes Rheinland erfüllt der Verein mit Leichtigkeit: Neben einer tadellosen Schiedsrichterkabine wurde bereits zu Saisonbeginn eine Regelschulung mit den Seniorenmannschaften durchgeführt – ein Zeichen für das nachhaltige Miteinander von Spielern und Schiedsrichtern.

FVR-Vizepräsident Thomas Schmittgen zeigte sich bei seinem Besuch beeindruckt: „Was hier in Ingelbach geleistet wird, ist ein starkes Zeichen für den Fußball. Der respektvolle Umgang mit Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern ist vorbildlich und sollte in vielen Vereinen Schule machen.“

Fabian Mohr



Die Sportfreunde Ingelbach begrüßten zum Austausch unter anderem Thomas Schmittgen, FVR-Vizepräsident Schiedsrichter (links), und Marco Schütz, FVR-Vizepräsident Senioren (rechts)

Geschäftsstelle

Wechsel in der Passstelle und in der Ausbildungsorganisation

FVR begrüßt Kathrin Günther und verabschiedet Marianne Lindner in den Ruhestand



Der Fußballverband Rheinland freut sich, eine neue Mitarbeiterin in seinen Reihen begrüßen zu dürfen: Kathrin Günther aus Andernach ist seit dem 1. April Teil des Teams der FVR-Geschäftsstelle. Die 28-Jährige ist zuständig für die Organisation der Ausbildung von Trainern, Schiedsrichtern und Vereinsmanagern. Dieses Feld hatte zuvor Michael Dabrowski bearbeitet, der nun die Aufgaben in der Passstelle übernommen hat, die zuvor von Marianne Lindner erledigt wurden. Sie „lebte“ die Passstelle seit 32 Jah-

ren und ist seit dem 1. April 2025 im beruflichen Ruhestand. „Marianne hat nicht nur durch ihre fachliche Kompetenz, sondern auch durch ihre menschliche Wärme und Freundlichkeit einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Ihre Arbeit war geprägt von großem Fachwissen, Akribie bei der Digitalisierung der Passstelle und einem immer offenen Ohr für die Anliegen der Vereine und Funktionäre“, sagt Geschäftsführer Dennis Gronau. „Wir danken Marianne von Herzen für ihre langjährige Treue, ihren unermüdlichen Einsatz und das großartige Engagement über all die Jahre hinweg. Sie wird uns sehr fehlen – als Kollegin, als Ratgeberin und als Mensch. Für ihren neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihr alles erdenklich Gute, Gesundheit, Freude und viele erfüllende Momente.“

Mit Kathrin Günther gewinnt der FVR eine Mitarbeiterin hinzu, in deren Leben der Fußball schon immer eine große Rolle spielte und die sportliche Erfahrungen auf hohem Niveau gemacht hat: Unter anderem hat sie 36 Zweitliga-Spiele im Tor des SC Bad

Neuenahr und der SG 99 Andernach absolviert, ihr Debüt gab Günther im Bad Neuenahrer Zweitliga-Tor mit 15 Jahren. Seit einem Kreuzbandriss im Jahr 2021 hat sie ihre aktive Karriere beendet und ist nun als Torwarttrainerin der SG 99 Andernach aktiv.

Außerhalb des Fußballplatzes führte sie ihr Weg nach einer Ausbildung beim Sportbund Rheinland und weiteren knapp vier Jahren bei der Sportjugend und dem Sportbund Rheinland nun zum FVR. „Auch beruflich hatte ich immer schon mit Sport zu tun – und jetzt endlich mit Fußball“, sagt Kathrin Günther. „Ich freue mich, mein Hobby nun zum Beruf machen zu können.“

Frank Jellinek



FVR verlängert Partnerschaften und baut Kooperation aus

Der Fußballverband Rheinland setzt weiterhin auf bewährte Partnerschaften und baut sein Netzwerk gezielt aus: So wurden die Partnerschaften mit Athletic Sport Sponsoring, Cordel-Bau und dem Eifelpark Gondorf kürzlich verlängert. Diese Partner stehen dem FVR bereits seit Jahren zuverlässig zur Seite und leisten wertvolle Beiträge zur Förderung des Amateurfußballs sowie zur Unterstützung der Vereine im gesamten Verbandsgebiet.

Die Cordel-Bau GmbH bleibt weiterhin

als Classic-Partner an der Seite des FVR und unterstreicht damit ihr langfristiges Engagement für den Fußball in der Region. Auch mit der ASS und dem Eifelpark Gondorf werden die erfolgreichen Partnerschaften fortgeführt, was den Vereinen und Mitgliedern zahlreiche Vorteile und attraktive Angebote sichert.

Ein besonderes Augenmerk gilt dem Ausbau der Zusammenarbeit mit Creditreform Koblenz. Die langjährige Kooperation wird nicht nur fortgesetzt, sondern gezielt

intensiviert. Creditreform Koblenz bleibt damit offizieller Förderer des Amateurfußballs im nördlichen Rheinland-Pfalz und bringt innovative Ansätze in die Partnerschaft ein. Ziel ist es, die Vereine nachhaltig zu unterstützen und neue Impulse für die Vereinsarbeit zu setzen.

Zu den neuen Partnerschaften mit Contrast Media GmbH, Jobbiplace und Cupstorys berichten wir in der nächsten Ausgabe ausführlich.

Moritz Detrois



SPORTPLATZBAU

WICHTIG IST AUF'M PLATZ!

SPORTPLATZBAU

SPORTPLATZPFLEGE

www.cordel.de

HEIMSPIEL

Die Cordel-Gruppe zählt regional zu den führenden Unternehmen im Sportplatz- und Sportstättenbau. Im firmeneigenen Werk produzieren wir eigene Rasentrag-schichten für Naturrasenplätze sowie hochwertige Lava- und Substrat-Materialien – für Sportplätze und Sportanlagen auf höchstem Niveau. Von der Planung bis zum letzten Hand-griff bieten wir Ihnen alle Schritte aus einer Hand. Zuverlässig und termingerecht.

UNSERE LEISTUNGEN IM SPORTPLATZBAU

- » Naturrasen
- » Hybridrasen
- » Kunstrasen
- » Tennensportplätze
- » Kunststofflaufbahnen
- » Multisportfelder
- » Tennisplätze
- » Golfplätze
- » Sportplatzpflege
- » Beregnungsanlagen
- » Flutlichtanlagen

Cordel Bau GmbH

54570 Wallenborn | Telefon: + 49 6599 927010 | info@cordel.de

„Selbstverständlich weiblich“ Angebote, Netzwerke und nachhaltige Strukturen

FVR startet Programm zur Förderung von Frauen und Mädchen im Fußball

Der Fußballverband Rheinland setzt mit dem Programm „Selbstverständlich weiblich“ ein klares Zeichen für die nachhaltige Förderung von Frauen und Mädchen im Fußball. Aufbauend auf dem DFB-Assist-Programm, das als Strategieentwicklungsprojekt des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) für die 21 Landesverbände dient, verfolgt der FVR das Ziel, die Teilhabe von Frauen und Mädchen in allen Bereichen des Fußballs im Verbandsgebiet deutlich zu stärken und langfristig tragfähige Strukturen zu schaffen. Das Programm ist Teil der bundesweiten „Strategie Frauen im Fußball FF27“ und wurde bis 2028 angelegt, um gezielt die Entwicklung des weiblichen Amateurfußballs voranzutreiben.

Im Mittelpunkt von „Selbstverständlich weiblich“ stehen mehrere zentrale Schwerpunkte, die mit konkreten Maßnahmenpaketen unterlegt sind. So möchte der FVR die Zahl aktiver Spielerinnen und Mannschaften erhöhen, indem Mädchen und Frauen noch stärker für den Fußball begeistert und langfristig eingebunden werden. Ein weiterer Fokus liegt auf der stärkeren Vernetzung und gezielten Qualifizierung: Spezielle Angebote, Netzwerke und Fortbildungen unterstützen Frauen und Mädchen dabei, sich als Spielerinnen, Trainerinnen, Schiedsrichterinnen oder Funktionärinnen im Fußball zu engagieren. Darüber hinaus strebt der FVR an, den Anteil von Frauen in Führungspositionen sowohl im Verband als auch in den Vereinen deutlich zu steigern, um weibliche Perspektiven und Kompetenzen gezielt einzubringen.

Ein zentrales Anliegen des Programms ist zudem die flächendeckende Talentförderung. Junge Talente sollen gezielt entdeckt



„Selbstverständlich weiblich“: Das Programm des FVR wurde bis 2028 angelegt, um gezielt die Entwicklung des weiblichen Amateurfußballs voranzutreiben

und gefördert werden, um ihnen bestmögliche Entwicklungschancen zu bieten. Ergänzt wird dies durch Maßnahmen zur erhöhten Sichtbarkeit und gesellschaftlichen Anerkennung: Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen soll der Frauen- und Mädchenfußball im gesamten Verbandsgebiet noch präsenter und selbstverständlicher werden.

FVR-Präsident Gregor Eibes unterstreicht die Bedeutung des Programms: „Wir müssen offen sein für neue Ideen und die Begeisterung für den Fußball auch im Bereich der Frauen und Mädchen weiterentwickeln. Das Programm ‚Selbstverständ-

lich weiblich‘ ist ein wichtiger Schritt, um nachhaltige Strukturen zu schaffen und mehr Mädchen und Frauen für den Fußball zu begeistern.“ Auch Michaela Breuer-Hück, Vizepräsidentin für Frauen und Mädchen im FVR, betont die nachhaltige Wirkung der geplanten Maßnahmen: „Mit ‚Selbstverständlich weiblich‘ schaffen wir gezielte Angebote und Netzwerke, die Frauen und Mädchen stärken und ihnen ermöglichen, ihre Ideen einzubringen und voranzutreiben. Unser Ziel ist es, die Sichtbarkeit und die Anerkennung für ihre Beiträge im Fußball zu erhöhen.“

Frank Jellinek

Wir sind das Netz der
westenergie

westnetz

Du. Mit uns?

Wir sehen Dich – und Deine Zukunft!

Möchtest Du mit uns die Energielandschaft von morgen gestalten? Dann starte jetzt Deine Ausbildung, Dein duales Studium oder ein Praktikum an unserem Standort Trier. Ein Team, das Dich und Deine Arbeit wertschätzt, gibt's obendrauf. Klingt gut, oder?

Mehr Infos unter ausbildung.westnetz.de



Bewirb Dich jetzt:

Die neue App des Fußballverbandes Rheinland Aus Print wird Digital

Fußball im Rheinland geht mit der Zeit. Die neue FVR-App bietet viele moderne, hilfreiche Features. Wir zeigen die wichtigsten Neuerungen und erklären die Vorteile der neuen Fußball im Rheinland-App.

Mit der neuen App des Fußballverbandes Rheinland wird eine ganze Menge möglich. Denn sie ist mehr als eine ePaper-Sammlung von PDF-Dateien ist – sie ist ein persönliches Fußball im Rheinland-Portal, das immer und überall abrufbar ist. Die neue FVR-App ermöglicht Zugriff auf ein wachsendes Magazin-Archiv, durch das sich mehr als nur einfach klicken lässt. Dank innovativer Funktionen lassen sich die Magazin-Inhalte in der App auf eine völlig neue Art und Weise erleben.

Vorbei sind die Zeiten, als ein ePaper auf dem Smartphone oder Tablet nur eine größer zoombare PDF-Datei war. Inhalte präsentieren wir in der App nämlich auch in Form eines intelligenten Artikel-Feeds, durch den man sich scrollen kann, in dem sich digitale Lesezeichen setzen lassen oder anhand dessen sich dank Suchfunktion auf einen Klick alle Inhalte rund um ein spezielles Thema anzeigen lassen.

News-Feed

Mit dem Fußball im Rheinland-Update sind Sie immer am Ball und verpassen keine wichtigen Nachrichten aus dem Verband. Die App liefert aktuelle Inhalte dank Einbindung der FVR-Website. Alle Nachrichten des Verbands sind so für Sie immer auf einen Blick und in einer Hand abrufbar.

KI-Funktionen

Mittels Künstlicher Intelligenz lassen sich außerdem ganze Artikel in wenigen Sekunden kompakt zusammenfassen und Schlüssel-inhalte hervorheben. Dank innovativer KI-Technologie enthält die App auch eine authentische und bequeme Vorlesefunktion.

Online-Kiosk

Im Reiter „Magazin“ können Sie bequem durch das Fußball im Rheinland-Archiv scrollen und haben einen Überblick über die Ausgaben aus den letzten Jahren. Wir erweitern die Sammlung regelmäßig und reichern damit das Archiv an. Sobald eine neue Ausgabe im Fußball im Rheinland-Kiosk hochgeladen ist, erhalten Sie außerdem eine Push-Benachrichtigung. Damit diese ankommt, aktivieren Sie die „Mitteilungen“ für unsere neue App in den Einstellungen Ihres Geräts.

Artikel-Feed

Alle Fußball im Rheinland-Magazine bieten wir nicht nur als klassisches ePaper an, sondern auch als umgewandelten Feed. Damit ergibt sich eine völlig neue Art, Fußball im Rheinland zu lesen. Scrollen Sie einfach durch das Heft wie durch einen Online-Blog, ändern Sie im Lesemodus beliebig Schriftgrößen, statt auf eine eingespeiste PDF-Datei zu zoomen. Oder setzen Sie jederzeit Lesezeichen, um beim nächsten Aufruf auf die Seite geführt zu werden, auf der Sie zuletzt waren. Mit der cleveren Suchfunktion können Sie zudem alle Inhalte aufrufen, die in den letzten Jahren zu Ihrem Lieblingsthema veröffentlicht worden sind.



Jetzt kostenlos downloaden!

Die neue App des Fußballverbandes Rheinland steht ab sofort zum kostenfreien Download in Ihrem Google Play (Android) oder App Store (Apple) bereit.

 **Google Play**

 **App Store**



Sport im Verein
zahlt sich jetzt
doppelt aus

Du bist aktives Mitglied in einem Sportverein? Das ist uns bares Geld wert. Mit unserem IKK Gesundheitsbonus erstatten wir Dir jährlich bis zu 120 Euro für Deine Vereinsmitgliedschaft.

Mehr Infos unter www.ikk-südwest.de

 **ikk** Südwest
Meine Wohlfühlkasse.



AUF EUCH,
Bitte

